

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
17. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

Wie viel Wert hat mein Haus?

Wir schätzen was Sie schätzen!

www.immokanzlei.ch
071 744 99 88

Immokanzlei AG
Sicherheits durch Partnerschaft

www.felix-arbon.ch felix@mediarbon.ch

Abschied von der Sek

Aktuell

Wirbel um
Arbon Energie

3

Gewerbe

Bei Letti-malt
der Meister

10

Region

Stimmung im
Fischerstübli

19

..... Parkett

So denken Samira, Fabian
und Belma über ihre Schulzeit

7

Mosaik

Sek-Party
mit Limousine

24

Computer General Service Switzerland

Computer-, Laptopreparatur, Virenbeseitigung, Unterricht, Verkauf, Datenrettung, Interneteinstellungen, Softwareinstallation, Webseiten erstellen, Wiederherstellung, Beratung...



+41 71 5585544
St.Gallerstrasse 47, 9320 Arbon

Autofahrschule

Patricia BOLLER



Arbon und Umgebung

078 815 16 11

www.fahrschule-boller.ch

FDP Die Liberalen



FDP. Die Liberalen Thurgau lädt ein zum öffentlichen Apéro mit FDP-Bundesrat Didier Burkhalter.

Am Samstag, 27. Juni 2015, ab 13.00 Uhr, im Pentorama, 8580 Amriswil.



Didier Burkhalter, Bundesrat
(Bild: Béatrice Devénes)

fdp-tg.ch

AKTUELL

Schützengarten Bier
2 x 18er Pack 33 cl oder
1 x 20er Harass 50 cl



1 Paar Schleuniger
OLMA-Bratwürste gratis!
Freitag + Samstag im Getränkemarkt



MÖHL GETRÄNKE-MARKT

Apfel- und Fruchtsäfte • vergorene Apfelsäfte • Mineralwasser • Süssgetränke
12 Schweizer Biermarken • ausländische Biere • Wein und Spirituosen

Mosterei Möhl AG, St.Gallerstr. 213, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74

AKTUELL

Alfred Näf wehrt sich
Auf die Verwaltungsratsitzung der Arbon Energie AG vom April 2015 wurde dem Verwaltungsrat zugetragen, es könnte in der Vergangenheit zu Unregelmässigkeiten im Geschäftsbereich der Arbon Energie gekommen sein. Der Verwaltungsrat beschloss, den vermutlich von Mitarbeitern stammenden Gerüchten weiter nachzugehen und über das weitere Vorgehen an der VR-Sitzung von Ende Juni zu entscheiden. Bereits vor dieser auf Ende Juni anberaumten Sitzung erhielt Stadtpräsident Balg, als Vertreter der Allein-/Hauptaktionärin Mitglied des Verwaltungsrats der Arbon Energie AG, offenbar weitere Informationen. Nach Rücksprache mit dem Juristen im Verwaltungsrat beauftragte er ohne Rücksprache mit mir, dem VR-Präsidenten, eine Revisionsfirma mit detaillierten Untersuchungen. An der a.o. Verwaltungsratsitzung von Ende Mai wurden dem Verwaltungsrat einzelne vorläufige Ergebnisse der Untersuchungen bekannt gegeben. An die Adresse des VR-Präsidenten gerichtet wurde die Frage aufgeworfen, ob er berechtigt gewesen sei, Prämienzahlungen an Mitarbeitende zu bewilligen. Solche Prämienzahlungen hatte ich als VR-Präsident in den vergangenen Jahren bewilligt, stets zusammen mit einem andern Mitglied des Verwaltungsrats, in den letzten drei oder vier Jahren mit einem andern Zeichnungsberechtigten, jedoch nie zusammen mit einem Prämienempfänger. Weitere Vorbehalte gegenüber meiner Tätigkeit als Verwaltungsratspräsident wurden mir bis heute keine bekanntgegeben. Nachdem ich auf diesem Weg feststellen musste, dass auch meine Handlungen überprüft und hinterfragt werden, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, das Amt als Verwaltungsratspräsident per Ende Mai niederzulegen, um mich nicht dem Verdacht auszusetzen, die laufenden Untersuchungen in irgendeiner Weise zu behindern oder zu beeinflussen. Ob diese Fragestellung nun auch Bestandteil der Strafuntersuchung wird, ist mir bis jetzt nicht bekannt.

Alfred Näf

Arbon Energie AG leitet Strafanzeige ein

Näf zieht Konsequenz



Der Geschäftssitz von Arbon Energie an der Salwiesenstrasse.

Eine externe Untersuchung hat die Vermutung bestätigt, dass Unregelmässigkeiten bei der Arbon Energie AG vorliegen. Gegen Ex-Geschäftsführer Jürgen Knaak, Ex-VR-Präsident Alfred Näf sowie weitere Personen wird Strafanzeige erstattet.

Wie die Arbon Energie AG bekannt gibt, wurde eine umfassende Untersuchung der Geschäftsvorgänge eingeleitet. Diese habe die Vermutung verstärkt, dass Unregelmässigkeiten vorliegen. Gemäss Stadtammann Andreas Balg, Vize-Präsident bei Arbon Energie, bewegt sich der mögliche Schaden «im sechsstelligen Bereich». Die Höhe des Schadens würde die Arbon Energie AG aber nicht in Schieflage bringen. Trotzdem ist der Schaden so bedeutend, dass der Verwaltungsrat beschlossen hat, prüfen zu lassen, ob ein strafrechtlich relevantes Verhalten vorliegt. Bis zum Abschluss eines möglichen Strafverfahrens besteht die Unschuldsumutung.

Der Arbon-Energie-Verwaltungsrat: Der Verwaltungsrat von Arbon Energie war per Ende des Geschäftsjahres 2014 wie folgt besetzt: Alfred Näf, Bauingenieur, Arbon (Präsident), Andreas Balg, Stadtpräsident,

Der bisherige Verwaltungsratspräsident, Alfred Näf, ist von seinem Amt zurückgetreten. Dies wurde von Arbon Energie bis vor wenigen Tagen verschwiegen. Der zurückgetretene Alfred Näf selber gibt nun in einem Schreiben bekannt (siehe Kasten links auf dieser Seite), dass sein Rücktritt bereits auf Ende Mai erfolgt ist. Stadtpräsident Andreas Balg hat als Vizeverwaltungsratspräsident interimistisch den Vorsitz des Verwaltungsrates übernommen. Damit sei der Weg frei für eine gründliche Aufklärung und Bereinigung der Situation, heisst es von Seiten Arbon Energie. Arbon Energie hat nicht kommuniziert, gegen wen die Strafanzeige gerichtet ist. Wie Andreas Balg bekannt gibt, werden mehrere Personen angezeigt. Aus gut unterrichteten Quellen ist zu erfahren, dass sich die Strafanzeige gegen den ehemaligen CEO Jürgen Knaak, Alfred Näf, Ex-VR-Präsident sowie weitere Personen richtet.

Ueli Daupp

Arbon (Vizepräsident); Hansueli Bircher, lic. iur., Suhr; Urs Aegerter, Betriebsökonom, Arbon; Reto Stäheli, Masch.-ing, Stadtrat, Arbon; Christian Keller †, Stv. Geschäftsleiter Arbon (Sekretär).

De-facto

Ist Arbon ausreichend gegen Unwetter gewappnet?
Die heftigen Unwetter in Altstätten und Horn, jenes im Kanton Luzern, wo zwei Menschen ihr Leben verloren und das von Kradolf-Schönenberg von vorletztem Sonntag, haben mich tief bewegt. Warum mussten die Frau und das Kind sterben, nur weil man es versäumt hat, bei diesem Neubau in einer Luzerner Gemeinde, minimale Hochwasserschutzmassnahmen zu treffen? Warum werden immer noch Häuser unmittelbar neben Bachläufe gebaut, die, so friedlich sie auch dahinplätschern, urplötzlich zur Lebensgefahr werden können? «Unwetter werden heftiger, die Schäden grösser», stand kürzlich in der «Thurgauer Zeitung». Wie sieht es in Arbon aus? Wären wir bereit, wenn 54 Liter Regen/m² pro Stunde fallen? Arbon hat keine grösseren Hügel, doch ich sehe eine gewisse Gefahr durch zwei Bäche, die durch die Stadt zum See fließen. Die Aach und der Salbach fließen sehr träge, auch weil allerlei Bäume und Gestrüpp die Fließgeschwindigkeit einzuschränken beginnen. Würde der Salbach um gut einen Meter ansteigen, bestände die Möglichkeit eines Rückstaus an der Stelle, bei welcher er eingedohlt entschwindet. Das Gleiche könnte bei einer alten, niedrig stehenden Brücke über die Aach passieren. Die Folge wäre eine zumindest teilweise Überschwemmung von Saurerareal und NLK. Ich hoffe, die Fachleute in der Stadtverwaltung sind sich der Gefahren eines Unwetters, wie jenes von Kradolf-Schönenberg, bewusst. Es kann nicht schaden, wenn private Hauseigentümer im eigenen Interesse ihre Liegenschaft, insbesondere Tiefgaragen und Keller, auf die Gefahr von Hochwasser beurteilen und allenfalls bauliche Vorkehrungen treffen. Das alte Sprichwort: Vorsorgen ist besser als heilen, ist aktueller denn je.



Heinz Gygax
SVP Arbon

Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich



www.felix-arbon.ch

Flohmarkt für Kinder

Samstag, 27. Juni 2015
09.00 – 16.00 Uhr

Kaufen, verkaufen, tauschen, feilschen. Es lohnt sich!



X sundheitspraxis

Physikalische Therapie | Medizinische Massagen
Osteopathische Manualtherapie

Sandro Landolt
Friedenstrasse 1
CH-9320 Arbon
Tel. 071 440 30 09
www.praxis-arbon.ch

Krankenkassen anerkannt

Mehr Auto fürs Geld
www.kia.ch

New Sorento
2.2 L CRDi 4WD LX aut.
Nettopreis ab CHF
39'950.-

Das Kraftpaket mit Premium-Anspruch.



New Kia Sorento 4WD

KIA The Power to Surprise

New Sorento 2.2 L CRDi 4WD 200 PS
ab CHF 39'950.-

7 JAHRE KIA GARANTIE **7 JAHRE KIA ASSISTANCE** **7 JAHRE MAP UPDATE**

Abgebildetes Modell: New Kia Sorento 2.2 L CRDi 4WD aut. Style 5-Plätzer (inkl. Option: 19" Leichtmetall-Felgen CHF 3'770.- und Metallic-Lackierung CHF 750.- = CHF 4'520.-) CHF 56'470.-, 6,6 l/100 km (Benzinäquivalent 7,4 l/100 km), 174 g CO₂/km, Energieeffizienz-kategorie E, New Kia Sorento 2.2 L CRDi 4WD aut. LX CHF 39'950.-, 6,6 l/100 km (Benzin-äquivalent 7,4 l/100 km), 174 g CO₂/km, Energieeffizienz-kategorie E, Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 144 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.).

Jetzt Probefahren.

GARAGE • CARROSSERIE • SPRITZERK

saameli

Ruedi Saameli AG
CH-9325 Roggwil TG • Tel. 071 455 13 43 • www.saameli.ch • info@saameli.ch

SEE NACHTS FEST ARBON

3.-5. JULI 2015
FEUERWERK AM SAMSTAG
LUNAPARK FOOD & DRINKS

LIVE MUSIK

FREITAG: FM1-DJS · ZAUBERMOND
ANDY MCSEAN · ON THE ROCKS

SAMSTAG: TANJA LA CROIX
WERNERS SCHLAGERWELT LIVE
ON THE ROCKS · ANDY MCSEAN & BAND

MIT FAMILY PASS

seenachtsfest-arbon.ch

Egger's Catering | MÖHL | Schützengastern | arbon tourismus | RADIO Melody | FM1

AMTLICH

Aus dem Stadtparlament Jahresbericht und Jahresrechnung 2014 genehmigt

Der Jahresbericht 2014 wird einstimmig genehmigt. Der Jahresrechnung 2014, bestehend aus der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) wird einstimmig zugestimmt.

Das Stadtparlament beschliesst einstimmig, den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung 2014 von Fr. 2'053'569.26 dem Eigenkapital zu belasten.

Das Behördenreferendum ist nicht ergriffen worden. Gemäss Artikel 35 der Gemeindeordnung der Stadt Arbon unterstehen diese Beschlüsse dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 25. Juni bis 24. Juli 2015.

Der Jahresbericht 2014 kann unter www.arbon.ch, Stichwort Politik & Verwaltung, Finanzen heruntergeladen werden.

Sozialhilfebehörde

In offener Abstimmung wurden die vom Stadtrat unterbreiteten Wahlvorschläge für das Präsidium und Vizepräsidium gewählt. Die drei zusätzlichen Mitglieder für diese Kommission wurden in geheimer Abstimmung gewählt.

Der Sozialhilfebehörde gehören für die nächsten vier Jahre folgende Mitglieder an:

Präsident: Stadtrat Hans Ulrich Züllig, FDP/XMV; Vizepräsident: Stadtrat Konrad Brühwiler, SVP. Mitglieder: Bass Remo, CVP/EVP, Oezcebi Atakan, SP-Gewerkschaften-Juso, Telatin Fabio, SP-Gewerkschaften-Juso

Parkiergebühr/Information einer dringlichen Sofortmassnahme

Dem Antrag des Stadtrats, gemäss Art. 40 Abs. 7 der Gemeindeordnung provisorisch in Langzeitparkierungszonen eine Parkiergebühr von mindestens Fr. 1.- pro Stunde zu erheben, wird nach Diskussion mit 25 Stimmen bei zwei Enthaltungen zugestimmt.

Büro des Stadtparlaments

Stadtparlament genehmigt Defizit-Rechnung Arbon wie weiter?



Draussen vor dem Seeparksaal scheint die Sonne, drinnen brüten Arbons Stadtparlamentarier über den Zahlen der Jahresrechnung der Stadt.

Wie soll sich Arbon einwohnermässig entwickeln? Die Frage von Stadtparlamentarier Luzi Schmid (CVP) richtete sich an Stadtpräsident Andreas Balg. Dies, nachdem an der Sitzung des Stadtparlamentes wieder einmal das liebe (fehlende) Geld im Fokus gestanden hatte.

Während draussen die Sonne schien, brüteten drinnen im Seeparksaal 28 Stadtparlamentarier unter der trüben Arboner Finanzwolke. Ein politisches Donnerwetter blieb diesmal aus, trotz 2-Millionen-Loch in der Jahresrechnung 2014. Die Rechnung wurde einstimmig gutgeheissen. Ein Lob gabs von verschiedenen Fraktionen an die Adresse der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) unter Präsident Lukas Graf (SP). Sie habe seriöse, gute Arbeit geleistet.

Sozialhilfekosten im Vergleich

Max Gimmel (FDP) sieht den Grund für Arbons angespannte Finanzlage vor allem in der Struktur: dicht besiedelt, geringer Anteil an grossen Einfamilienhaus-Parzellen, geringes Steuersubstrat, relativ hoher Steuererfassung. Gebaut werde zurzeit weniger als auch schon. Für den Unternehmer ist klar: «Wir müssen an Arbons Strukturproblemen arbeiten.» Ein «Strukturproblem» ortet SVP-Fraktionssprecher Andrea Vonlanthen bei den Sozialen Diensten:

Er hat Vergleiche mit den Nachbarstädten Romanshorn und Amriswil angestellt. Arbons öffentliche Sozialhilfe koste mit 4,74 Mio. Franken doppelt soviel wie in Romanshorn und das Vierfache von Amriswil. Stadpräsident Balg versteht zwar den Unmut und die Furcht vor den hohen Soziallasten, die Arbon trägt, bezeichnet aber Andrea Vonlanthens Vergleiche als «verzerrt».

3000 neue Einwohner in 10 Jahren

Auf die Frage von Luzi Schmid, wohin sich Arbon entwickeln wolle, antwortete Stadtammann Balg: Er gehe davon aus, dass die Bevölkerung in den nächsten zehn Jahren um 2000 bis 3000 Personen wächst. Im WerkZwei sind 1700 neuen Wohneinheiten vorgesehen.

Parkgebühren sinken wieder

Einig waren sich die Stadtparlamentarier, dass die hohen Parkgebühren im Bereich Schwimmbad/Waschplatz rasch möglichst gesenkt werden sollen. Dem entsprechenden Antrag des Stadtrates, das Parkierreglement zu ändern, wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt. Gemäss neuer Bestimmung beträgt die Gebühr in Langzeitparkierungszonen künftig mindestens 1 Franken pro Stunde. Laut Stadtrat Koni Brühwiler werden die Parkuhren am See «innert Tagen» umgestellt – und die Anpassung dann in der Presse kommuniziert.

Ueli Daepf

Aus dem Stadtparlament Interpellation betreffend «Vertrauen durch mehr Bürgernähe und eine zeitgemässe Kommunikation»

Der Stadtrat beantwortete die am 17. Februar 2015 eingereichte Interpellation von Andrea Vonlanthen, SVP und 14 Mitunterzeichnenden. Dem Antrag auf Diskussion wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Der Vorstoss gilt als erledigt.

Parlamentarische Vorstösse

Eingereicht wurden zwei Interpellationen. Die erste Interpellation betreffend «Dem Arboner Kulturleben Sorge tragen» wurde eingereicht von Ruth Erat, SP-Gewerkschaften-Juso und von 18 Parlamentsmitgliedern mitunterzeichnet. Die zweite Interpellation betreffend «Einführung von easyvote für Neuwählerinnen und Neuwähler», wurde von Felix Heller, SP-Gewerkschaften-Juso und Angela Di Santo, CVP/EVP und 19 Parlamentsmitgliedern mitunterzeichnet.

Die beiden Interpellationen gehen nun zur Bearbeitung an den Stadtrat.

Büro des Stadtparlaments

Aus dem Stadthaus Erschwerte Durchfahrt Kiesweg Berglistrasse

Der Unterhalt des Kiesweges Berglistrasse, welcher die Berglistrasse mit der Bühlfhofstrasse verbindet, ist in den letzten Jahren zusehends intensiver geworden. Aufgrund des schlechten Zustandes des Weges und im Sinne der Sicherheit für die Fahrradfahrer hat die Stadt Arbon eine Neubekiesung des Weges in Auftrag gegeben. Während diese Arbeiten ausgeführt werden, ist der Durchgang für Fahrradfahrer und Fussgänger zum Teil erschwert. Die Unterhaltsarbeiten dauern voraussichtlich von Dienstag, 30. Juni bis Freitag, 3. Juli 2015. Die Stadt Arbon bittet die betroffenen Nutzer um Verständnis.

Medienstelle Arbon

Freitag ist felix.Tag

Genehmigung Gestaltungsplan Reutiwiesen und Erteilung Baubewilligung an die Fortimo Invest AG, St.Gallen

Das Departement für Bau und Umwelt hat am 28.05.2015 den vom Gemeinderat Horn am 09.12.2014 beschlossenen Gestaltungsplan Reutiwiesen 2014 und die mit gleichem Datum beschlossene Aufhebung des Gestaltungsplanes Reutiwiesen 1997 genehmigt. Der neue Gestaltungsplan Reutiwiesen 2014 wurde vom Gemeinderat Horn per 01. Juli 2015 in Kraft gesetzt.

Die Genehmigung und in Kraftsetzung des neuen Gestaltungsplanes bildet den Grundstein für die Neuüberbauung dieses Areals. Der Gemeinderat erteilte daraufhin der Fortimo Invest AG, St. Gallen, die Baubewilligung für die 1. Etappe zum Bau von 2 Wohn- und Gewerbehäuser sowie 6 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 107 Wohnungen und Büro- und Gewerbeflächen. Der Baustart wird gemäss der Fortimo Invest AG, St. Gallen noch in diesem Sommer erfolgen.

Informationen zum Projekt sind direkt bei der Fortimo AG, Rorschacherstrasse 203, 9016 St. Gallen oder unter www.horn-west.ch erhältlich.

Gemeindeverwaltung Horn

Kostenübernahme für Ausflug

Die beiden Steinacher Kirchgemeinden organisieren alle zwei Jahre einen Ausflug für Senioren der Gemeinde Steinach. Die Gesamtkosten haben beim letzten Ausflug rund 6400 Franken betragen. Der Kath. Kirchenverwaltungsrat hat nun den Gemeinderat ersucht, künftig alle Kosten zu übernehmen, weil der Ausflug unabhängig der Konfession allen Senioren offen steht. Der Gemeinderat hat dem Gesuch entsprochen und wird künftig für die Kosten des Ausfluges aufkommen, soweit sie nicht durch die Teilnehmerbeiträge gedeckt sind.

red.

Zirkustag in Steinach endet mit eindrücklicher Vorführung

Kinder zeigen ihre Talente



Gemeinsam eine tolle Nummer erarbeitet: Die Akrobatik-Gruppe zeigt was möglich ist, wenn man miteinander mit Spass und Einsatz eine Zirkusnummer einstudiert. (Bilder: Fritz Heinze)

Akrobatik, Zaubertricks und Jonglieren erlebten die Mädchen und Knaben am vergangenen Samstag in der Steinacher Turnhalle hautnah. Die Gruppe «Kids & Familie Steinach» bot ihnen mit dem Zirkustag ein spannendes und faszinierendes Erlebnis.

Unter der kundigen Leitung von zwei Zirkusanimatoren vom Zirkus Balloni übten 26 Mädchen und Buben aus Steinach, Arbon und Horn das Metier von Zirkusleuten. Morgens um zehn Uhr begann der Work-Shop. Ziel war es, um 16 Uhr den Eltern und Grosseletern eine gute Zirkusvorführung präsentieren zu können. Dafür musste konzentriert gearbeitet werden. Die Präsidentin von «Kids & Familie», die Steinacherin Daniele Benz, staunte. «Der Einsatz war enorm, alle Kinder zeigten sich einsatzfreudig und während den Stunden gab es auch keine Streitereien.»

Die Anmeldungen waren zwar nicht so zahlreich eingegangen, doch musste Daniela Benz im Verlauf des Zirkustages feststellen, dass die Grösse der Gruppe ideal war. Die beiden Zirkusanimatoren erläuterten den Kindern ihre Möglichkeiten beim Erlernen der verschiedenen Disziplinen. «Jedes Kind kann seinen Fähigkeiten entsprechend in einer Gruppe mitarbeiten», sagte Zirkusanimator Guido Paffrath.

Der Höhepunkt für alle Anwesenden war die Vorführung am Nachmittag. Pünktlich zum Vorstellungsbeginn präsentierten sich die Kinder im Stile von Zirkusartisten dem Publikum und führten Nummern mit Jonglieren, am Trapez, als Fakire, als Zauberer und als Akrobaten auf. Highlights in der Vorstellung waren die Auftritte der Fakire mit dem Liegen auf dem Nagelbrett, dem Stehen

auf Glasscherben und auch die Arbeit mit dem Feuer.

Fritz Heinze



Wer so strahlend und entspannt auf dem Nagelbrett steht, darf stolz auf sein erlerntes Kunststück sein.

Drei Schulabgänger aus Arbon, Roggwil und Steinach wagen optimistisch den Schritt ins Berufsleben

«Die Sek-Zeit war mega schön»

Nächste Woche verabschieden sie sich definitiv von der Sekundarschule Arbon. Das stimmt die drei Sekundarschüler Belma Kuc aus Steinach, Fabian Ricciardi aus Arbon und Samira Ziolko aus Roggwil auch ein wenig traurig. Doch nun wagen sie optimistisch den Schritt ins Berufsleben. Ein Gespräch zum Schuljahresschluss.

«felix. die zeitung.»: Mit welchen Gefühlen blickt ihr auf eure Schulzeit zurück?

Samira Ziolko: Jetzt kommen schon traurige Gefühle auf. Die ganze Sek ist vorbei. Doch es waren drei mega schöne Jahre, die ich nicht vergessen werde.

Belma Kuc: Ich habe gemischte Gefühle. Ich bin auch ein wenig traurig, dass die Sek schon vorbei ist. Ich habe die Schulzeit mega genossen, am meisten das letzte Schuljahr. Ich habe hier mega viele tolle Menschen kennengelernt.

Fabian Ricciardi: Ich freue mich jetzt vor allem auf meinen künftigen Beruf. Die Sek-Zeit habe ich auch als mega schön erlebt. Ich hatte eine gute Beziehung mit meinem Klassenlehrer.

Wofür seid ihr euern Lehrern besonders dankbar?

Fabian: Für die Geduld. Wenn man mal einen «Scheiss» gemacht hat, wurde das zusammen besprochen. Im dritten Jahr brauchten die Lehrer schon etwas mehr Geduld mit mir. Wenn man die Lehrstelle hat, fährt man halt ein bisschen herunter.

Samira: Für die gute Vorbereitung auf die Lehrstellensuche. Und wie sie versucht haben, unsere Stärken und Schwächen zu fördern. Bei mir mussten sie vor allem die Rechtschreibung fördern.

Belma: Für die gute Unterstützung in vielen Situationen. Meine Klassenlehrerin hatte immer ein offenes Ohr für mich.



Fabian Ricciardi, Belma Kuc und Samira Ziolko (von links) blicken zurück auf ihre Schulzeit in der Arboner Sek.

Welches Fach bleibt euch in besonders guter Erinnerung?

Fabian: Die Chemie fand ich immer spannend. Die vielen Experimente faszinierten mich. Wir haben zum Beispiel Kupfer hergestellt.

Samira: Die Handarbeit, ein Freifach. Da konnten wir in den letzten beiden Jahren selber entscheiden, was wir machen wollten und kreativ sein. Ich habe mir ein Kleid für den Winterball gemacht.

Belma: Die Hauswirtschaft, auch ein Freifach. Da konnten wir viele Rezepte ausprobieren und auch mal eine Schoggiabrik besuchen.

Englisch oder Französisch: Was war euch lieber?

Samira: Eindeutig Englisch. Im Französisch konnte ich mir verschiedene Wörter gar nicht richtig merken, weil sie anders tönen als in Deutsch.

Fabian: Schon Englisch. Ich bin ein Typ, der im Französisch mehr Probleme hat als andere. Da fiel mir Englisch leichter. Am Anfang hatte ich da zwar auch Probleme, doch

wurde ich von den Lehrern gut motiviert, so dass es immer besser ging. Ich hatte jetzt im Schnitt sogar eine 5,5.

«Ich habe die Schulzeit mega genossen, am meisten das letzte Jahr.»

Belma Kuc

Wie gross war die Motivation in eurer Klasse im letzten halben Jahr?

Fabian: Das war auch eine Charaktersache. Bei den einen liess die Motivation mehr nach, bei den andern weniger. Beeindruckt hat mich, dass wir in gewissen Fächern selber Projekte starten konnten, und das war auch wieder motivierend. Aber die Lehrer brauchten in diesem Jahr schon mehr Geduld.

Samira: Die schulische Motivation hat schon nachgelassen. Aber innerhalb der Klasse verstanden wir uns nach wie vor sehr gut. Ich glaube, dass die Lehrer auch Verständnis hatten.

Belma: Ja, die Motivation hat nachgelassen. Die Lehrerin versuchte uns schon zu motivieren, aber das war nicht immer leicht.

War euer Outfit, der sogenannte Dresscode, während der Sek-Zeit ein Thema?

Samira: Bei unserer Lehrerin gar nicht, aber in andern Klassen schon. Wir wussten, dass wir anständig zur Schule kommen sollten, also nicht gerade in den kürzesten Hotpants. Auch die Lehrer kamen ja immer anständig gekleidet daher.

Belma: Es war klar, dass wir anständig daherkommen sollten. Was anständig ist? Sicher nicht bauchfrei oder in zu kurzen Shorts.

Fabian: Bei uns gab es klare Regeln, an die sich die Schüler auch hielten. Wenn mal einer in den Trainershosen in die Schule kam, hat ihm der Lehrer erklärt, dass das nicht geht. Auch eine Mütze im Schulzimmer lag nicht drin.

Waren Drogen in eurer Klasse ein Thema?

Belma: Als wir in der ersten Sek waren, gab es ältere Schüler, die hinter dem Schulhaus rauchten. Das war nicht so schön. Die Lehrer haben sie dann darauf angesprochen. In unserer Klasse hat erfreulicherweise gar niemand geraucht.

Samira: Also unsere Lehrerin sprach

Fortsetzung auf Seite 8

DAS ORIGINAL

Im Dienste Ihrer Sauberkeit. Füllen – Leeren oder umgekehrt.

Unser Hauswartinstitut ist effizient. Auch kübelweise.

petralli.ch

HAUSWARTDIENSTE – ENGAGIERT UND NACHHALTIG

Petralli Hauswartungen AG, Postfach 257, 9320 Arbon
Tel +41 71 446 09 74, www.petralli.ch

einmal darüber, aber in der Klasse waren Drogen nie ein Thema. Bei uns gab es auch keinen Drogenkonsum.

Fabian: Bei uns gibt es einige Schüler, die rauchen, vor allem männliche. Aber das geschieht nicht auf dem Schulhausplatz. Es gibt auch zwei, drei Schüler, die kiffen, das beziehe ich offen zu, aber nicht im Bereich der Schule. Doch man merkt es der Persönlichkeit an, wenn einer kiffet. Kiffer wurden von den Lehrern darauf angesprochen. Man hat sie vielleicht zum Schulpsychologen geschickt oder auch mit den Eltern gesprochen.

Belma: Bei uns kamen das Rauchen und das Kiffen wirklich praktisch nicht vor.

Wie oft kam die sexuelle Aufklärung zur Sprache?

Samira: Das kam einmal vor in der dritten Sek durch den Biolehrer.

Belma: Wir hörten einfach das Wichtigste, ohne dass man speziell ins Detail ging. Etwas Neues haben wir nicht gehört. Es war eigentlich eine Repetition, denn wir wurden ja schon in der Primarschule aufgeklärt.

«Bei uns kamen Rauchen und Kiffen wirklich praktisch nicht vor.»

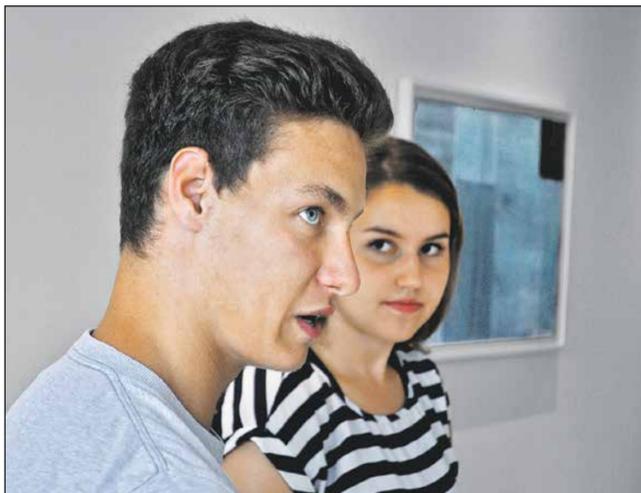
Belma Kuc

Fabian: Bei uns kamen zwei externe Spezialisten. Da hat man die Aufklärung sehr pingelig durchgenommen, was ich aber gut fand. Nach diesen Speziallektionen kam das Thema auch in der Biologie noch zur Sprache, und es gab sogar einen Test dazu.

Samira: Ich hätte es auch gut gefunden, wenn das bei uns nach der Primarschule nochmals intensiver geschehen wäre. Es ist sicher besser, wenn das durch externe Leute geschieht als durch einen Lehrer, den man immer wieder sieht.

Wer oder was hat euch am meisten geholfen, wenn ihr so richtig frustriert wart?

Belma: Vor allem die Eltern und



Fabian: «Man merkt es der Persönlichkeit an, wenn einer kiffet.»

einzelne Kolleginnen. Wir hatten wirklich auch Superlehrer, mit denen wir reden konnten, wenn wir sehr viele Prüfungen hatten. Dann kam es auch vor, dass einzelne Prüfungen verschoben wurden.

Samira: Sicher meine Eltern, aber auch Kolleginnen und Kollegen. Auch mit meiner Schwester konnte ich darüber reden.

Fabian: Ich habe auch Kollegen, mit denen ich offen über mühsame Situationen reden konnte. Aber grosse Frustrationen kamen bei mir eigentlich nicht vor.

Womit habt ihr euch neben der Schule am meisten beschäftigt?

Fabian: Ich finde den Sport mega cool. Ich gehe an fast jedem Wochentag rennen oder ins Fitness oder so. Ich bin auch bei den Täli-Schützen und schiesse sehr gern. Neben dem Sport widme ich mich auch dem Töff, einem Roller, bei dem es immer etwas zu tun gibt.

Samira: Ich lese sehr gerne Bücher, vor allem Fantasy-Romane. Gerne beschäftige ich mich auch mit dem Klavierspielen und dem Babysitten. Ich hüte jeweils die drei Kinder unserer Nachbarin.

Belma: Gitarre spielen, Sport machen und mich mit Kolleginnen treffen. Ich gehe ab und zu Velo fahren oder ins Fitness.

Wer hat euch neben der Schule am meisten gefördert?

Samira: Sicher meine Eltern. Sie

haben mich immer unterstützt und auch zum Lernen motiviert, wenn ich einmal weniger Lust hatte.

Belma: Bei mir auch Vater und Mutter. Sie haben mir manchmal auch bei den Prüfungsvorbereitungen geholfen und mich motiviert, wenn ich mal ein Tief hatte.

Fabian: Die Eltern, eindeutig. Auch wenn die Motivation einmal nachliess, sorgten sie dafür, dass es wieder «fürschi» ging. Sie nahmen mir auch einmal etwas weg, das mir am Herzen lag, wenn die Noten weniger gut waren. Sie zogen vielleicht das Handy ein, schränkten den Fernsehkonsum ein oder liessen mich nicht zu Kollegen gehen.

Belma: Auch ich musste das Handy manchmal zwei, drei Tage abgeben ...

Wie gehts bei euch nun nach den Sommerferien weiter?

Samira: Ich mache eine dreijährige Lehre als Pharma-Assistentin in der St.Jakob Apotheke in St.Gallen. Ich suchte etwas, das meinen Stärken entspricht und das mir Spass macht. Der Lohn ist für mich weniger wichtig.

Belma: Ich lerne Kauffrau bei der Axa-Versicherung in St.Gallen, auch eine dreijährige Lehre. Ich bekam diese Stelle relativ schnell und war dann mega erleichtert. Ich möchte einen Beruf lernen, der mir gute Grundlagen für das Leben und auch weitere Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Fabian: Ich lasse mich in den nächsten vier Jahren in Bernhardzell zum Metallbauer ausbilden. Bei mir ging es auch relativ zackig. Ich will etwas Handwerkliches lernen. Ich könnte nicht im Büro hocken. Ich brauche etwas, das auch mit dem Sport zu tun hat. Aber auch der Spass am Beruf ist mir wichtig, denn vier Jahre sind schon eine recht lange Zeit.

Wo seht ihr euch beruflich in zehn Jahren?

Fabian: Dann möchte ich Berufssoldat sein, am liebsten Grenadier. Ich finde es cool, in einem Team unter widrigsten Bedingungen ein Ziel zu erreichen.

Samira: Ich möchte auch in zehn Jahren einfach zufrieden sein.

Belma: Primarlehrerin würde mir schon gefallen, weil ich es gerne mit Kindern zu tun habe. Ich kann mir vorstellen, auch nach der Lehre weiter in die Schule zu gehen.

«Ich suchte eine Lehre, die meinen Stärken entspricht und Spass macht.»

Samira Ziolko

Und ganz privat: Wie stellt ihr euch eure Zukunft in zehn Jahren vor?

Samira: Mit 26? Ich hoffe einfach, dass es mir gut geht und dass ich nicht gerade Geldprobleme habe. Ich möchte sicher auch reisen. Eine Familie sehe ich dann eher noch nicht.

Belma: Dann habe ich vielleicht meine eigene Wohnung und gehe reisen. Eine Familie möchte ich schon haben, aber vielleicht doch etwas später.

Fabian: An eine Familienplanung denke ich noch nicht. Ich hoffe, dass ich mich dann in der Berufsarmee weiterentwickeln kann.

Wie wichtig ist euch die Familie überhaupt?

Belma: Die Familie ist mein grosser Stützpunkt. Ohne Familie im Hintergrund wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin.

Samira: Sie ist mir sehr wichtig. Sie unterstützt mich zu jeder Zeit und wird immer meine Familie sein.

Fortsetzung auf Seite 9

Fabian: Familie bedeutet für mich Liebe und Vertrauen durch den Vater, die Mutter und die Schwester.

Habt ihr einen festen Freund oder eine Freundin?

(Alle drei schütteln lachend den Kopf.)

Was ist euch wichtig in einer Beziehung?

Samira: Man muss sich gegenseitig vertrauen und einander alles sagen können.

Belma: Vertrauen und Ehrlichkeit. Man muss sich auch in schwierigen Zeiten aufeinander verlassen können. Man darf nicht fremdgehen.

Fabian: Da kann ich mich nur anschliessen. Liebe hat ja mehr mit inneren Werten als mit dem Äusseren zu tun. Ob eine Partnerin blond oder schwarzhaarig ist, spielt für mich keine grosse Rolle.

Könnt ihr euch ein politisches Engagement vorstellen?

Samira: Weniger. Damit habe ich mich auch noch nie auseinandergesetzt.

Belma: Ich denke auch weniger. Ich interessiere mich nicht gross dafür. Politik war in der Sek nur kurz im Geschichtsunterricht ein Thema.

Fabian: Ich finde es schon cool, wenn jemand in einem Stadtrat einen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Doch mich selber sehe ich eher weniger in einem solchen Amt.

«Ich bewundere die Armee mit ihrer Disziplin und dem Perfektionismus.»

Fabian Ricciardi

Welche Idole oder Vorbilder bedeuten euch viel?

Belma: Ich bewundere Menschen, die selbstbewusst sind und aus wenig viel machen können.

Samira: Ein grosses Idol habe ich nicht, doch Vorbilder sind für mich Menschen, die wenig haben und trotzdem versuchen, mit andern zu teilen.

Fabian: Ich bewundere die Armee mit ihrer Disziplin und ihrem Perfektionismus. Da kann man viel fürs Leben lernen.



Belma beginnt eine KV-Lehre, Samira (rechts) lernt Pharma-Assistentin.

Seid ihr zuversichtlich für die Zukunft der Schweiz?

Fabian: Eigentlich schon. Wir haben eine gute Demokratie. Die Schweizer können im Vergleich zu den Deutschen relativ viel selber bestimmen. Darum ist unser Volk auch entsprechend zufrieden.

Belma: Ja, ich denke schon. Unser politisches System unterscheidet sich in allen Bereichen positiv von andern Ländern.

Samira: Mir gefällt auch das ganze System unseres Landes. Ich finde es gut, wie unser Land regiert wird. In der Schweiz haben alle Menschen ihre Rechte. Bei uns gibt es zum Glück auch keine grossen Umweltkatastrophen.

Was wollt ihr zur positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beitragen?

Fabian: Heutzutage leben viele Menschen isoliert für sich. Ich möchte mich für andere Menschen interessieren und auf sie zugehen.

Samira: Das kann mit kleinen Sachen beginnen. Ich versuche vielleicht, den Abfall nicht auf die Strasse zu werfen.

Belma: Ich will alle Menschen respektieren und andern Menschen freundlich begegnen.

Wo würdet ihr ansetzen, wenn ihr die Macht dazu hättet?

Belma: Ich würde mehr soziale Unterstützung schaffen für Menschen, denen es nicht so gut geht.

Fabian: Ich würde dafür sorgen, dass nicht immer mehr Land verbaut und mit Beton zugedeckt wird. Wenn wir immer mehr Zuwanderung haben, brauchen wir auch immer mehr Wohnungen, und dann passiert eben das.

Samira: Ich würde die Atomkraftwerke schneller abschalten.

«Mein Motto: Gib jedem Tag die Chance, der beste deines Lebens zu werden.»

Samira Ziolko

Was würdet ihr anders machen, wenn ihr in der Sek nochmals beginnen könntet?

Samira: Ich würde die eine oder andere Prüfung nicht ganz so ernst nehmen und meinen, es brauche immer 100 Prozent. Manchmal reichen 90 Prozent auch.

Belma: Ich bin recht ehrgeizig und mache mir Vorwürfe, wenn ich schlechte Noten habe. Ich würde es auch ein wenig lockerer nehmen.

Fabian: Ich würde mich mehr «ins Füdlü chlüben». Ich bin einer, der sich weniger Mühe gibt, wenn ihm etwas nicht gefällt. Ich würde versuchen, mir auch in solchen Fällen gleich viel Mühe zu geben wie bei dem, das ich gerne mache. Ich denke zum Beispiel ans Französische. Ich habe mich da mit der Zeit schon angestrengt, aber ich hätte noch mehr geben können.

Seid ihr optimistisch für eure Zukunft?

Samira: Ja, das bin ich, denn ich habe bei der Lehre einen guten Entscheid getroffen. Da werde ich viel für meine Zukunft profitieren können.

Fabian: Ich bin von den Eltern und der Schule gut vorbereitet worden fürs Leben. Das wird mir helfen, um die Zukunft zu gestalten und stimmt mich optimistisch.

Belma: Ich bin auch optimistisch. Ich kann einen neuen Lebensabschnitt beginnen, von dem ich mir viel verspreche. Ich werde es im Lehrbetrieb mit netten Menschen zu tun haben.

Mit welchem Motto geht ihr in die Zukunft?

Fabian: «Wer wagt, der gewinnt!» Ich meine, man sollte nicht gleich sagen: Das kann ich nicht. Man sollte Neues zuerst richtig ausprobieren und dann entscheiden, ob man es kann oder nicht.

Belma: «Dein bestes Leben heute leben.» Das habe ich in einem Buch gelesen.

Samira: Mein Motto habe ich auch aus einem Buch: «Gib jedem Tag die Chance, der beste deines Lebens zu werden.»

Interview: Andrea Vonlanthen

Belma Kuc

Tochter von Elvis und Armina Kuc, geboren am 11. März 2000 in Dornbirn, wohnhaft in Steinach. Ein Bruder (Lejs, acht Jahre). Schülerin von Klassenlehrerin Jacqueline Thalmann im Stacherholz. Berufswunsch: Kauffrau.

Fabian Ricciardi

Sohn von Daniele und Barbara Ricciardi, geboren am 21. Dezember 1998 in St.Gallen, wohnhaft in Arbon. Eine Schwester (Nina, 14). Schüler von Klassenlehrer Remo Stark im Reben 25. Berufswunsch: Berufssoldat.

Samira Ziolko

Tochter von Thomas und Sandra Ziolko, geboren am 3. Oktober 1998 in Rorschach, wohnhaft in Roggwil. Eine Schwester (Simona, 14). Schülerin von Klassenlehrerin Jacqueline Thalmann im Stacherholz. Berufswunsch: Pharma-Assistentin.

Für schattige Stunden an sonnigen Tagen
Sonnenschirme und Sonnenstoren

SCHEIWILLER
Verkauf und Reparaturen

ROLLADEN STOREN ALU-FENSTERLÄDEN
Böllentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natel 079 697 51 21

Letti ihr Maler

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch

schreinerei-huser.ch

Die persönlichste Schreinerei der Region

Möbel nach Mass | Türen
Einbauküchen | Innenausbau

Hauptstrasse 8 | 9323 Steinach

Gartenpflege & Umgebungsarbeiten

BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Ihr zuverlässiger Partner – ganz gleich, ob es sich um kleine Hausgärten oder grosse Anlagen handelt.
Mit unserem Team machen wir Ihre Wünsche wahr!

Rufen Sie an! Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte
www.gartenbau-ribi.ch

KROHN BEDACHUNGEN

Ihr Dachdecker

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassadenbau
- allg. Renovationen

9323 Steinach • Natel 079 446 78 91

ZWEIRADSPORT HEIM
9323 Obersteinach

Ihre Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

Malergeschäft SEN GmbH
www.malergeschaefst-sen.ch

Malerei • Tapeten
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach
Tel. 071 446 81 15

Böllentretter 22
Mobile 079 276 22 52
info@malergeschaefst-sen.ch

Postfach 59

GEWERBEVEREIN STEINACH

Der kleine, feine Malerbetrieb in Steinach

«Letti – ihr Maler» bringt Wohlgefühl ins Haus



Malermeister Rodolfo Letti liebt seine Arbeit mit Farben – und mag es, Menschen zu einem neuen Wohlgefühl im Haus zu verhelfen.

Wenn der Chef selber Hand anlegt, ist auch Qualität garantiert. Im kleinen, feinen Steinacher Malerbetrieb «Letti – ihr Maler» bürgt Rodolfo Letti für erstklassige Malerarbeiten und Beratung.

Der 51-jährige Steinacher hat mit seinen Farben und Fähigkeiten schon unzählige Häuser und Wohnungen verschönert. Er selber mag besonders Erdfarben. «Die sind zeitlos.» Natürlich steht er seiner Kundschaft gerne auch in Farbberatungen zur Seite und erstellt Gesamtkonzepte mit aufeinander abgestimmten Farben.

Rodolfo Letti arbeitet seit 30 Jahren als Maler. Seit 2003 ist er selbständig mit seinem eigenen Einmannbetrieb in Steinach. Zu seiner Kundschaft gehören Privatpersonen aber auch öffentliche Körperschaften und kleinere KMUs. Persönliche Beratung ist für Rodolfo Letti das A und O. Der Hobbyfussballer und Kirchenrat von Steinach schätzt den persönlichen Kontakt mit den Menschen.

Zu den Dienstleistungen von «Letti – ihr Maler» gehören sämtliche Malerarbeiten Innen und Aussen. Dazu gehören dekorative Techniken, Beschriftungen, Tapezieren, Schimmel-

bekämpfung, Farbberatung mit konventionellen und natürlichen Farbstoffen. Sein Anliegen ist es, so wenig lösungsmittelhaltige Produkte wie möglich einzusetzen. Seine Werkstoffe bezieht er über professionelle Farblieferanten, hauptsächlich in der Region. Für Rodolfo Letti ist die Zusammenarbeit mit anderen, ortsansässigen Handwerkerbetrieben wie zum Beispiel Gipser, Holzfachleuten und anderen wichtig. Im Bemühen um optimale Lösungen für seine Kundschaft, ist er immer wieder froh um seine guten Beziehungen zu anderen Handwerksbetrieben am Ort.

Auch grössere Aufträge wie beispielsweise Fassaden führt er aus. «Mit Termineinhaltung», wie er nebenbei bemerkt. Dass er so motiviert seinen Malerberuf ausüben kann, hat auch mit seiner zufriedenen Kundschaft zu tun. Bei «Letti – ihr Maler», weiss der Kunde, von wem die Arbeit erledigt wird. Dementsprechend bürgt der Chef selber auch für eine saubere Arbeit. «Dank dieser Vertrauensbasis bekomme ich dann auch weitere Aufträge.» Das Malergeschäft «Letti – ihr Maler» ist über folgende beiden Telefonnummern erreichbar: 071 446 07 83 und 079 447 90 68. ud

wasser.

DUPPER SANITÄR

Hauptstrasse 46
9323 Steinach
Tel. 071 440 40 10
www.dupper.ch

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder, malen hingegen will gelernt sein.

Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

W. PETERER BAUNTERNEHMUNG STEINACH

HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-baunternehmung.ch

CRAZY LOBSTER SAILING
Segel- und Motorbootschule in Horn am Bodensee

JETZT ANMELDEN
Segel- und Motorbootschule

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch
www.clean-team-kluser.ch

Blechbearbeitung Lasercenter Nauticbedarf

Zwicker Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwickerag.ch
www.laserbearbeitungen.ch

Finanzierung gewünscht?
Simone Kohler – Ihre persönliche Kreditberaterin.
Sie erreichen mich unter Tel. 071 447 32 26

Raiffeisenbank Regio Arbon **RAIFFEISEN**

für schöneres Wohnen

Gerschwiler
Farb- und Glasdesign

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Telefon 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!

Ideen in Holz.ch

GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:

- X Holzkonstruktionen
- X Innenausbau
- X Wärmedämmungen
- X Dachfenster, Dachaufbauten
- X Schränke, Türen
- X Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1
9323 Obersteinach

Tel. 071 44 66 131
Fax 071 44 67 112

info@ideen-in-holz.ch
www.ideen-in-holz.ch

NEUER GESTALTUNGSPLAN MACHT DEN WEG FREI ...

Am 8. April 2014 war es so weit, die langjährige intensive Arbeit gemeinsam mit Experten sowie Vertretern der Stadt und der Denkmalpflege hat zum Erfolg geführt. Das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau hat den neuen Gestaltungsplan für die Umnutzung und Erweiterung des ehemaligen Saurer Werk 1 genehmigt.

Für die drei Eigentümer, Konradin Fischer, Heinz Nyffenegger und Karl-Heinz Restle, ein Meilenstein in ihrem Engagement für die historische Industriebranche zwischen Altstadt und See. Sie haben viel investiert und geglaubt, mit dem bewilligten Gestaltungsplan ihrem Ziel einer optimierten Nutzung des Gesamtareals einen Riesenschritt nähergekommen zu sein. Bereits im Frühling dieses Jahres haben sie bei der Stadt Arbon ein entsprechendes Baugesuch eingereicht. Zu diesem Zeitpunkt sind die Bauherren noch davon ausgegangen, dass die Baubewilligung zügig erteilt werden würde, da sich das Projekt eng an die Vorgaben des Gestaltungsplans anlehnt.

Vorbehalt Schutzabklärung

Aber dann kam doch alles ganz anders. Die Denkmalpflege des Kantons Thurgau, angesiedelt im Departement für Bau und Umwelt DBU, hat bei der Stadt interveniert und diese darauf aufmerksam

gemacht, dass der Gestaltungsplan einen Vorbehalt enthält, demzufolge die Schutzwürdigkeit der Bauten noch abzuklären ist. Mit diesem Hinweis verbunden hat das DBU/Amt für Denkmalpflege die Empfehlung an die Stadt Arbon, vor Abklärung der Schutzwürdigkeit keine Baubewilligung zu erteilen.

Keine einfache Situation, weder für die Verantwortlichen der Stadt, noch für die Eigentümer, die endlich mit der Umsetzung der für Arbon hochattraktiven Projekte beginnen wollen. «Es kann doch nicht sein, dass wir nach der akribischen Vorarbeit, nach all den Jahren, in denen wir eng mit den zuständigen Stellen, auch mit der Denkmalpflege zusammengearbeitet haben, plötzlich wieder ausgebremst werden», so Karl-Heinz Restle, Miteigentümer der ZIK Immo AG. Auch seinen beiden Kollegen, Konradin Fischer und Heinz Nyffenegger ist die Verärgerung anzumerken. Blickt man mit ihnen zurück auf den langen Weg bis zum April letzten Jahres, kann man sie gut verstehen.

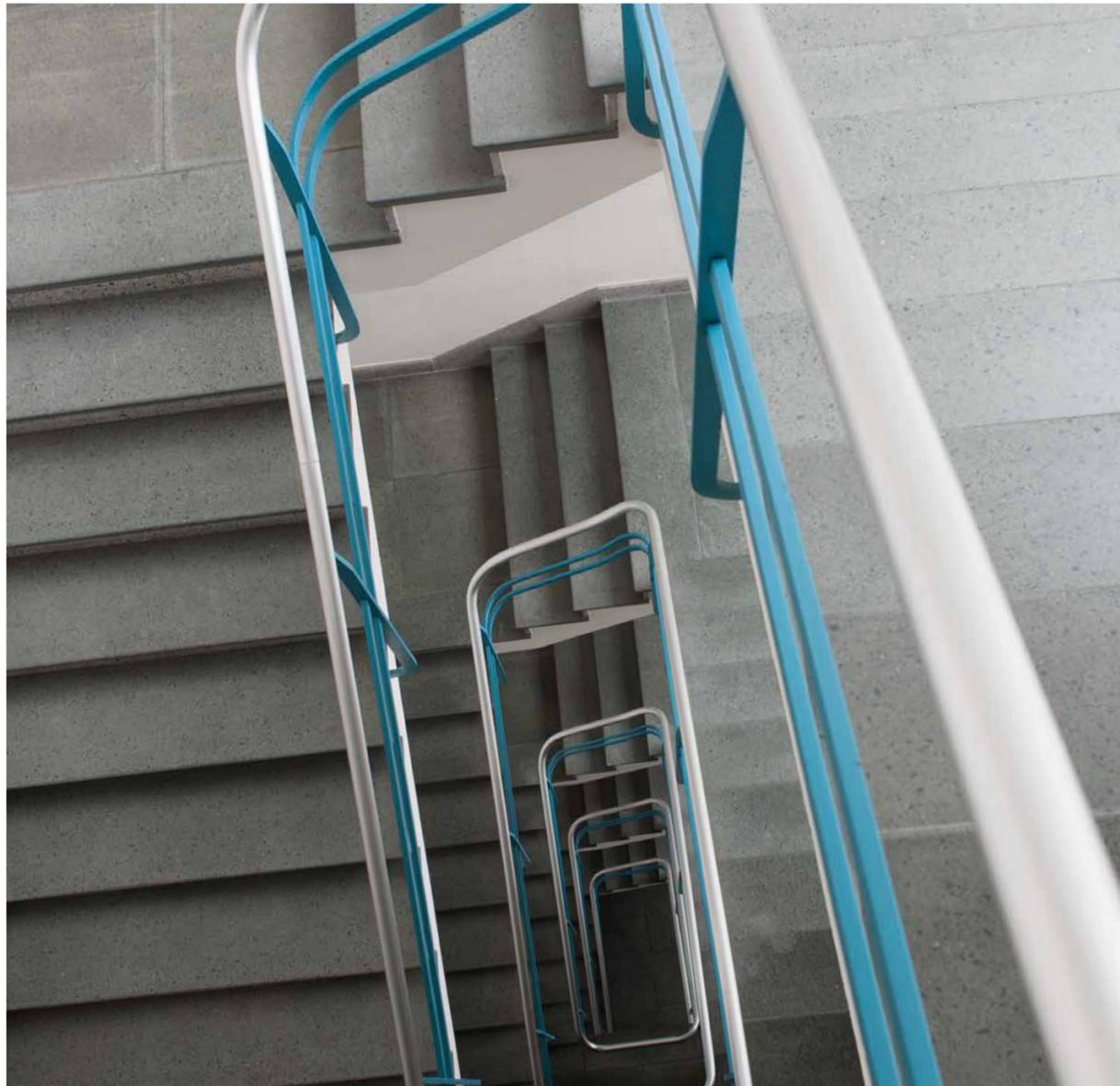
Vom Abriss zur Umnutzung

1996 hatte der Regierungsrat noch einen Gestaltungsplan bewilligt, der den Wert der historischen Bauten so gering einstuft, dass sie mehrheitlich abgerissen und einer Neuüberbauung hätten weichen sollen. Später erwarb die ZIK Immo AG

das Areal. Die neuen Eigentümer investierten in einem ersten Schritt in grundlegende Sanierungsmassnahmen, um die Wirtschaftlichkeit der Gebäude zu verbessern. So wurden in die alte Fabrikliegenschaft ZAK Lofts eingebaut und vermietet. Zu diesem Zeitpunkt gingen die Eigentümer noch davon aus, dass das ZAK mittelfristig abgebrochen und der rechtsgültige Gestaltungsplan umgesetzt werden könnte.

In dieser Phase begann sich der Widerstand gegen den Abbruch von alten Fabrikgebäuden aus der industriellen Blütezeit der Stadt zu regen. Es fand ein eigentliches Umdenken statt. In der Konsequenz begannen sich die Eigentümer der ZIK Immo AG 2007/08 intensiv mit dem Gedanken auseinanderzusetzen, ob eine Umnutzung, allenfalls mit Erweiterungsbauten, eine wirtschaftlich tragfähige Option sein könnte. Und sie kamen zu einem positiven Ergebnis.

Die neue Vision sah vor, dass das bestehende Gebäude ZAK (Schlossgasse 10, 12 und 14) mit den Lofts und dem Saurer-museum nicht abgebrochen, sondern saniert und umgenutzt werden sollte. Das bestehende Gebäude ZUK (Schlossgasse 2 und 4) sollte einer Totalsanierung unterzogen werden. In diesem Zusammenhang entstand dann die Idee, das gesamte oberste Geschoss für Wohnungen umzubauen und zusätzlich ein Attikageschoss aufzusetzen. Mit dieser Idee wandte sich die ZIK Immo AG an die Stadt und das Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau. Die Eigentümer wollten eine einvernehmliche Lösung, in deren Erarbeitung möglichst alle Interessenvertretungen eingebunden werden sollten. Das war auch der Beginn der Diskussion um einen neuen Gestaltungsplan.



01 DEN
WEG FREI
MACHEN

02 KONSENS
NACH SECHS
JAHREN

03 ABWARTEN
ODER PRO-
VOZIEREN





GEMEINSAMER NEUANFANG FÜR EINE TRAGFÄHIGE LÖSUNG

Um den Rahmen für einen neuen Gestaltungsplan zu erarbeiten, wurde eine breit abgestützte Arbeitsgruppe gebildet, die sich während insgesamt sechs Jahren intensiv mit den anstehenden Fragen auseinandersetzte. Auf Wunsch der zuständigen Denkmalpflegerin, Dr. Bettina Hedinger, wurde mit Prof. Ruggero Tropeano ein Sachverständiger des Bundes beigezogen, der das Gremium bei der ganzheitlichen Betrachtung und Entwicklung des Areals beraten und unterstützt hat. Über die Ziele waren sich alle Beteiligten einig: Der neue Gestaltungsplan sollte eine optimierte Nutzung des Areals ermöglichen, die bestehenden Gebäude mit Ausnahme der «Wunderbar» sollten erhalten und das gesamte Areal in das öffentliche Wege- und Strassennetz eingebunden werden.

DER KONSENS NACH SECHS JAHREN

1 Das ZIK mit Querbauten ist ein sehr gutes Beispiel für modernes Bauen in den 60er-Jahren. Es soll in seinen Grundstrukturen erhalten werden, wird aber nicht unter Schutz gestellt. Ein sorgsamer Umgang mit der Architektur wird empfohlen. Ein Attikageschoss kann aufgesetzt werden.

- 2 Das ZAK als ältestes Gebäude soll ebenfalls erhalten werden, um die Baugeschichte des Areals auch in Zukunft noch lesen zu können, wird aber nicht als schutzwürdig beurteilt. Es kann mit zwei zusätzlichen Geschossen erweitert werden. Das Vorprojekt wurde nach verschiedenen Änderungen für gut befunden.
- 3 Das ZUK mit Baujahr 1942 muss als herausragendes Beispiel für moderne Architektur erhalten werden.
- 4 Was das ursprünglich vorgesehene Attikageschoss anbelangt, hatte Prof. Tropeano von einer solchen Lösung abgeraten, um das benachbarte Schloss in der Höhe nicht zu konkurrieren. Als Alternative schlug er vor, die Gebäude ZIK und ZAK aufzustocken.
- 5 Die ehemalige Kantine und heutige Wunderbar muss nicht erhalten und kann abgebrochen werden.
- 6 Die Volumina und die Positionen in den zusätzlichen Baufeldern wurden definiert.

Mit diesen zentralen Punkten als Grundlagen für den neuen Gestaltungsplan haben sich alle Mitglieder der Arbeitsgruppe einverstanden erklärt. Weshalb trotzdem im Gestaltungsplan ein Vorbehalt im Hinblick auf die Abklärung der Schutzwürdigkeit aufgenommen wurde, der dem DBU, respektive der Denkmalpflege jetzt als Begründung dient, der Stadt Arbon von einer Baubewilligung abzuraten, bleibt vorerst offen. «Wir haben mit der Denkmalpflege und mit der Stadt von Anfang an eng und kooperativ zusammengearbeitet, wir sind umfassende Kompromisse eingegangen und haben auf Empfehlung des Kantons einen Spezialisten des Bundes beigezogen, der uns in unserem Vorgehen und in der Ausarbeitung des Gestaltungsplans beraten und unterstützt hat. Worauf soll man sich denn als Eigentümer und Bauherr noch verlassen können, wenn nicht auf das Ergebnis eines solchen intensiven und kooperativen Weges», bringt Karl-Heinz Restle die Enttäuschung auf den Punkt.

ZUSAMMENSETZUNG DER ARBEITSGRUPPE

Prof. Ruggero Tropeano
Sachverständiger des Bundes

Dr. Bettina Hedinger
Denkmalpflegerin Kanton Thurgau

Dominik Frei
Vertreter der Stadt Arbon

Hanspeter Woodtli
Sachverständiger und Berater der Stadt Arbon

Konradin Fischer
Vertreter ZIK Immo AG

Heinz Nyffenegger
Architekt und Vertreter ZIK Immo AG

AUFGABEN UND ANLIEGEN DER KANTONALEN DENKMALPFLEGE

Wir haben uns bei der kantonalen Denkmalpflege erkundigt, weshalb es die Schutzklausel braucht, was Unterschutzstellung bedeutet, wie die rechtlichen Grundlagen sind, welche Bedeutung das Abstimmungs-JA der Arboner Bevölkerung zum vorliegenden Schutzplan eigentlich hat und vor allem, wie es nun weitergeht.

35'000 historische Bauten im Thurgau

Die Gemeinden im Thurgau geniessen im Umgang mit Kulturgütern eine grosse Autonomie. Die denkmalpflegerische Fachkompetenz ist in einem kantonalen Amt zentral zusammengefasst, wobei die jeweiligen Zuständigkeiten der Fachpersonen für die Gemeinden geregelt sind. Die Denkmalpflege hat ein umfassendes Hinweisinventar erstellt, in dem die Unterschutzstellung, respektive die Schutzwürdigkeit aller historischen Bauten erfasst ist. Gut ein Drittel oder etwa 35'000 Gebäude im Kanton Thurgau gelten als historisch, wurden also vor 1960 erstellt. Rechtliche Grundlage für die Arbeit der kantonalen Denkmalpflege bildet das Natur- und Heimatschutzgesetz.

Warten auf Genehmigung Schutzplan

Auf Wunsch der Stadt Arbon hat die Denkmalpflege vor etwa zehn Jahren das Hinweisinventar aktualisiert und damit die Grundlage für eine Revision des Schutzplans geschaffen. Diese Schutzplanrevision ist allerdings bis heute nicht abge-

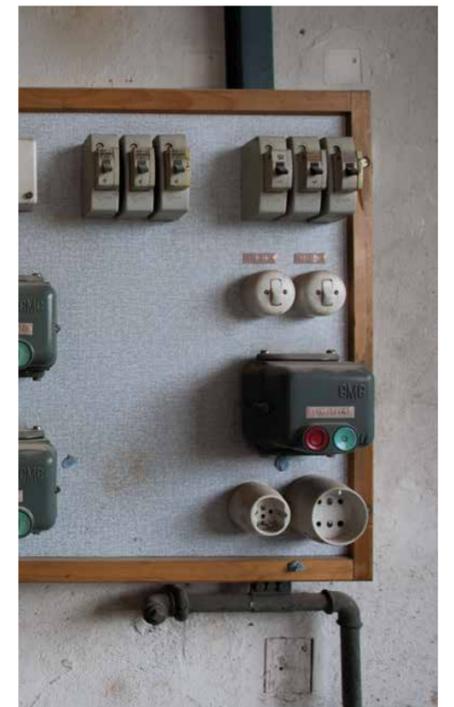
schlossen. Die Bevölkerung von Arbon hat zwar im November 2014 in einer Urnenabstimmung dem aktualisierten Schutzplan zugestimmt, er wurde vom Kanton jedoch noch nicht genehmigt.

«WIR GEHEN DAVON AUS, DASS DIE BAUBEWILLIGUNG BALD ERTEILT WIRD.»

Konradin Fischer

Einzelschutzverfügung als Weg zum Ziel?

Die ZIK Immo AG kann nun den Entscheid der Stadt zum Baugesuch abwarten oder selber aktiv werden: Eine Alternative könnte eine sogenannte Einzelschutzverfügung sein: Ein Gebäudeeigentümer, in diesem Fall die ZIK Immo AG, kann bei der zuständigen kommunalen Behörde, in diesem Fall der Stadt Arbon, einen Antrag auf Einzelschutzverfügung stellen. In der Folge ist die Stadt verpflichtet, innerhalb eines Jahres einen Schutzentscheid zu fällen. In diese Entscheidungsfindung können Denkmalpflege und Heimatschutz einbezogen sein, um die Chancen auf eine einvernehmliche Lösung zu nutzen. Die Stadt kann zwar abschliessend entscheiden, aber Denkmalpflege und Heimatschutz müssen einverstanden sein, ansonsten steht der Rechtsweg offen.



ZUVERSICHT BEI DEN EIGENTÜMERN

Für die Eigentümer des ehemaligen Saurer Werk 1 ist ein möglichst rascher Baubeginn zentrales Anliegen. «Wir warten auf eine Baubewilligung für ein Projekt, das auf einem rechtskräftigen Gestaltungsplan basiert und das alle Kriterien, die in der übergreifenden Arbeitsgruppe über Jahre erarbeitet wurden und die Zustimmung aller fanden, erfüllt. Dass ein Sachverständiger des Bundes das Projekt begleitet hat und nach wie vor gut heisst, macht uns Hoffnung. Wir gehen davon aus, dass die Prüfung des Baugesuchs durch die Bauverwaltung und die ordentliche Bereinigung der Einsprachen mit der Erteilung der Baubewilligung durch den Stadtrat abgeschlossen wird. Dann ist der Weg wirklich frei für eine nachhaltige und ganzheitliche Umnutzung des historischen Industrieareals an einer der schönsten Lagen in Arbon», zeigt sich Konradin Fischer zuversichtlich.



Restaurant Egnacherhof Romanshonerstr. 114
9322 Egnach | 071 477 11 11 | info@egnacher-hof.ch | www.egnacher-hof.ch

20 verschiedene Cordon bleus

Neu: Jeden Donnerstagabend

Goldbraun gebratene Mistchratzerli mit 3 verschiedenen hausgemachten Söselis

Wir freuen uns sehr, Sie zu einem Mistchratzerli Erlebnis begrüßen zu dürfen. Ihr Egnacherhof-Team

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag ab 11.00 Uhr durchgehend
Montag und Dienstag Ruhetage

manser
IMMOBILIEN AG

Wir suchen per sofort

Reinigungskraft

Ihre Aufgaben:
- selbständiges Ausführen von Reinigungsarbeiten, ca. 10 h in der Woche

Anforderungen:
- Berufserfahrung als Reinigungskraft
- Selbständige, exakte und saubere Arbeitsweise
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit runden das Profil ab

Wir bieten:
- Ein gutes und angenehmes Arbeitsumfeld

Spricht Sie diese Herausforderung an? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (mit Foto).

Manser Immobilien AG • Nicole Kern
Pündstr. 1 • 9320 Arbon • Tel. 071/447 12 23
n.kern@mansergroup.com • www.mansergroup.com

drehpunkt
Yoga | Shiatsu | Massagen

Shiatsu wirkt bei Traumafolgen.

Marianne Hasler
Kapellgasse 8
via Schlossgasse
9320 Arbon
Tel 077 417 65 04
info@mariannehasler.ch
www.mariannehasler.ch

Schwimmkurse im Schwimmbad Arbon 2015

Intensivkurs 1: Sommerferien 6. Juli bis 10. Juli 2015
Intensivkurs 2: Sommerferien 13. Juli bis 17. Juli 2015

Krebs, Seepferd

9.30 Uhr – 10.30 Uhr

18.00 Uhr – 19.00 Uhr

alle weiteren Abzeichen

9.30 Uhr – 11.00 Uhr

18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Kurskosten exkl. Eintritt Fr. 120.–

Anmeldung www.wsaw.ch – schwimmschule oder bei Franziska Nagel 079 728 19 65

«Ihr Gehör liegt mir am Herzen»



PHONAK

9320 Arbon
Bahnhofstrasse 38, Telefon 071 440 21 26

9400 Rorschach
Hauptstrasse 65, Eingang Signalstrasse
Telefon 071 841 47 88

Hörberatung Blumer
der Hörprofi

feliX

Jeden Freitag informiert.

ab 1. Juli 2015 Gratis Wasserball

Mit diesem Inserat erhalten Sie ihren Wasserball in den Fachgeschäften der Novaseta.*

novaseta

Eingekleidet von Charles Vögele

*Pro Kunde ein Wasserball und solange Vorrat

brainoom.ch

REGION

Krankenkassen-Prämienverbilligung 2015 geltend machen

In den vergangenen Wochen wurden die Antragsformulare zum Bezug der Prämienverbilligung 2015 an die berechtigten Personen versandt. Gleichzeitig informieren die örtlichen Krankenkassenkontrollstellen sämtliche Haushalte über die Ansätze und die Voraussetzungen für den Erhalt der Prämienverbilligung.

Der Anspruch auf die Prämienverbilligung für das Jahr 2015 verfällt von Gesetzes wegen am Ende des Kalenderjahres 2015. Personen, die kein Antragsformular erhalten haben und die trotzdem von ihrer Bezugsberechtigung ausgehen, melden sich bei der Krankenkassenkontrollstelle derjenigen Gemeinde, in der sie am 1. Januar 2015 ihren Wohnsitz hatten. Dies gilt insbesondere für Personen, die im Jahr 2014 den Zivilstand respektive ihren Wohnsitz gewechselt haben.

Kurzaufenthalter und Grenzgänger, die in der Schweiz gemäss dem Krankenversicherungsgesetz (KVG) obligatorisch grundversichert sind, wenden sich zur Abklärung der Anspruchsberechtigung an die Krankenkassenkontrollstelle derjenigen Gemeinde, bei der sie sich angemeldet haben respektive ihr Arbeitgeber seinen Sitz hat. Kurzaufenthalter müssen ihren Anspruch spätestens 30 Tage vor ihrer Abreise ins Ausland beziehungsweise vor Ablauf der Aufenthaltsbewilligung bei der Gemeinde unter Vorweisung des Versicherungsausweises und unter Nachweis der Prämienbeitragszahlungen geltend machen. In EG-/EFTA-Staaten wohnhafte nicht erwerbstätige Familienangehörige von Niedergelassenen, Grenzgängern, Jahres- oder Kurzaufenthaltern mit Schweizer beziehungsweise EG-/EFTA-Staatsbürgerschaft, sind ebenfalls zum Bezug einer Prämienverbilligung berechtigt, falls sie in der Schweiz gemäss KVG obligatorisch versichert sind und die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen.

Für weitere Informationen steht die Krankenkassenkontrollstelle der zuständigen Gemeinde zur Verfügung. Merkblatt über die Prämienverbilligung unter www.gesundheit.tg.ch. *afg.*

10 Jahre Schlosskonzerte Arbon

Magie der Oper



In dieser zauberhaften Idylle des Schlosshofes gibts am 14. und 15. August «Zauber & Magie der Oper» zu geniessen.

Das Sinfonische Orchester Arbon lädt auch in diesem Sommer in den Schlosshof nach Arbon ein – bereits zum zehnten Mal! Der Abend verspricht Zauber und Magie.

Nach dem letztjährigen Erfolg mit «Orchestra rocks Queen» wird das Orchester mit dem Programm «Zauber & Magie der Oper» berühmte, ernste und komische Ouvertüren, Arien und Männerchöre in der idyllischen Schlosshofatmosphäre zum Klingeln bringen. Neben dem Sinfonischen Orchester Arbon wirken die zwei jungen Sopranistinnen Alexa Vogel und Anna Gschwend sowie die Arboner Sänger mit, welche die imposanten und berührenden Männerchöre interpretieren werden. Die Leitung hat Leo Gschwend.

Zauber und Magie der Oper

Seit der Aufführung der ersten Oper Orfeo von Claudio Monteverdi 1607 sind die beiden Begriffe «Magie» und «Zauber» eng mit der Oper verbunden. Denn in der Oper wird durch das Spiel mit Stimmen, Theater, Musik, grossen Gefühlen und imposanter Bühne eine andere Welt erschaffen: Eine Welt, in welche der Hörer und die Hörerin unweigerlich eingebunden und gefangen wird, da sich diesem Sog

aus Zauber und Magie kaum jemand zu entziehen vermag. Auf dem Programm stehen Ouvertüren, Intermezzi, Arien und Männerchöre aus folgenden Opern: Die Macht des Schicksals und Ernani (G. Verdi), Zauberflöte (W. A. Mozart), Hoffmann's Erzählungen (J. Offenbach), Intermezzo (P. Mascagni), Fliegender Holländer und Tannhäuser (R. Wagner), Leichte Kavallerie (Fr. v. Suppé), Freischütz (C. M. v. Weber), Fledermaus (J. Strauss), Lustige Witwe (Fr. Lehár), Lakmé (L. Delibes), Thaïs (J. Massenet), Regimentstochter (G. Donizetti).

Ein Abend voller Genuss

Wiederum können sich Konzertbesucher mit dem Genuss-Ticket in der Wirtschaft zum Schloss verwöhnen lassen und sich nahtlos vom kulinarischen Genuss zum musikalischen Konzertabend einstimmen lassen. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Presswerk im Saurer Werkzwei statt. Die Schlosskonzerte finden an folgenden Daten statt: Freitag, 14. August, 20.30 Uhr; Samstag, 15. August, 20.30 Uhr. Tickets sind ab 25. Juni erhältlich unter: www.orchestrarbon.ch oder bei Arbon Tourismus, Schmiedgasse 3, 9320 Arbon, Telefon 071 440 13 80. *mitg.*

Neues Kursangebot in der Frauenwerkstatt Arbon

Nach der Sommerpause startet der Verein Frauenwerkstatt Arbon mit einem attraktiven Kursprogramm in die zweite Jahreshälfte. Das Angebot ist breit gefächert, so dass interessierte «Werkfrauen» einen passenden Kurs finden können. Gestartet wird im September mit Näh-Werkabenden der besonderen Art. Claudia Anliker wird in die Kunst des Taschnähens und Ähnliches einführen, es können auch eigene Ideen verwirklicht werden. Im gleichen Monat bietet Marlene Nägele eine spezielle Raku Technik an: Paperclay (Papierton) mit Metall. Der Kurs verspricht neue Erfahrungen mit Ton zu erleben. Für schmuckbegeisterte Frauen ist der Silver-Clay-Schmuckkurs das Richtige. Hier können an einem Abend bis zu drei Schmuckstücke nach eigenen Vorstellungen hergestellt werden. Die Frauenwerkstatt wird erstmals am Herbstmarkt Arbon präsent sein. Als Vorbereitung dazu bietet sie im Oktober zwei Workshop-Abende an. Eingeladen sind aktive Mitglieder und weitere interessierte Kreativfrauen. In lockerer Runde stellen sie Verkaufsobjekte her. Selbstverständlich darf auch die beliebte Kranzwerkstatt nicht fehlen. Diese findet in der letzten Novemberwoche statt bevor dann das Vereinsjahr mit dem traditionellen «Guetzihöck» zu Ende geht. Alle Kursdaten mit den nötigen Angaben gibts auch im Internet auf www.frauenwerkstatt.ch. *mitg.*

Galerie Bleisch zeigt Arboner «Salonkunst»

In der Galerie Adrian Bleisch wird künftig regelmässig einheimisches Schaffen gezeigt. Dadurch sollen Arboner einen niederschweligen Zugang zu Arboner Kunst finden. Galerist Adrian Bleisch hat mehrere Arboner Kunstschaffende eingeladen – die Idee kam gut an. Den Auftakt im «Arboner Salon» in der Galerie Bleisch an der Schlossgasse 4 (neben dem Medizinischen Zentrum) macht Claudia Lämmler. Ihre Wandinstallation ist noch bis 11. Juli zu sehen. *ud*

Badeverbot für «Steinach» fällt

Die Druckleitung für das gereinigte Abwasser von der ARA Hofen zur ARA Morgental ist seit Juni 2014 in Betrieb. Anfangs Juni 2015 hat das kantonale Amt für Umwelt über die zwischenzeitlichen Wasseruntersuchungen der Steinach informiert. Daraus ist ersichtlich, dass sich die Wasserqualität massiv verbessert hat. Das Abflussminimum ist heute ohne Abwasser gleich wie früher. Das tägliche oft mehrfache künstliche An- und Abschwellen des Wasserstandes fiel weg. So werden keine Tiere mehr fortgespült oder sitzen wegen zu raschem Abflussrückgang auf dem Trockenen. Nach der Inbetriebnahme der Ableitung hat sich die Wasserqualität deutlich verbessert. Die Messungen von Mikroverunreinigungen zeigen, dass bei den meisten über 100 gemessenen Spurenstoffen die Konzentrationen gegenüber früher um 90 bis nahezu 100 Prozent verringert wurden. Die Röntgenkontrastmittel waren in so geringen Mengen im Wasser vorhanden, dass sie auch mit modernster Analytik nicht mehr bestimmt werden konnten. Der Gemeinderat Steinach hat auf Grund der verbesserten Wasserqualität das im Jahre 1997 erlassene Badeverbot per sofort aufgehoben. *GRS*

Änderung im Richtplan

Der grenzüberschreitende Richtplan Entwicklung Saurer WerkZwei Schöntal bedurfte auf Grund einzelner Änderungen einer Überarbeitung und Anpassung. Auf dem Gebiet der Gemeinde Steinach lassen sich die Änderungen wie folgt zusammenfassen:
 – Aufhebung der Strassen-Option via die Feldwege Schöntal und Morgental (zwischen der Sportanlage Bleiche und der ARA Morgental) mit Anbindung zum A1-Zubringer;
 – neue öffentliche Wegbeziehung Langsamverkehr zwischen der Schöntalstrasse und dem Baugrundstück für das Hochhaus über die Strassenunterführung;
 – neue öffentliche Fusswegbeziehung entlang der Aach nördlich des geplanten Hochhauses.
 Der Richtplan hat für die Behörden wegweisenden Charakter. Aus diesem Grund ist für die Änderung des Richtplanes kein Planaufgabeverfahren durchzuführen. Analog der Stadt Arbon erfolgt aber eine Bekanntmachung im Sinne eines Vernehmlassungsverfahrens. Die Änderung des Richtplanes Entwicklung Saurer WerkZwei Schöntal wird für die öffentliche Bekanntmachung während 30 Tagen – Montag, 29. Juni, bis Dienstag, 28. Juli – im Gemeindehaus Steinach angeschlagen. *GRS*

Gute Stimmung in der Alterssiedlung

Kürzlich nahmen über 90 Personen an der Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung Arbon teil. Die Alterssiedlung kann laut Präsident Christoph Tobler wiederum auf ein gutes Jahr zurückblicken. Dies ermöglichte es, weitere Rückstellungen für kommenden Unterhalt zu tätigen. Die Jahresrechnung als auch der Vorschlag zur Gewinnverwendung wurden einstimmig genehmigt. Im Anschluss informierte die Geschäftsführerin Franziska Stübi über die Entwicklung der Dienstleistungen, welche die Alterssiedlung seit Ende 2013 anbietet. Diese Dienstleistungen erleichtern den Mieterinnen und Mietern den Alltag und bieten auch zu dem Thema Sicherheit und soziale Kontakte verschiedene Möglichkeiten an. So gehören zum Standardpaket, welches mit jedem Mietvertrag abgeschlossen wird, beispielsweise die Aktivitätskontrolle, der Einkaufsbus, der Reparaturservice, die Entsorgungsstation oder verschiedene Veranstaltungen. Es können aber auch individuelle Dienstleistungen gegen Entgelt bezogen werden, so unter anderem die Notfalluhr, die Teilnahme am Bewegungskurs oder der Mittagsverpflegung usw. *mitg.*

Erfolgreiche Kung Fu Prüfung

Kürzlich haben die Kinder der Skema Schulen Ostschweiz in Arbon gezeigt, was sie in den letzten Monaten geübt haben. Die Kinder erlernen im strukturierten Trainingsablauf, nebst Disziplin, viele körperliche Fähigkeiten, Das Gleichgewicht und die Koordination, sowie Kraft und Beweglichkeit werden gefördert. Dies in einem Rahmen, in dem sich die Kinder individuell entwickeln können. Es gibt keinen Wettkampf. Die Kinder entfalten, jedes in seinem Tempo, diese Fähigkeiten. An der Prüfung zeigen die Kinder dann ihren Eltern gerne, was sie erlernt haben. Beinahe drei Stunden wurden die Übungen sowie die Formen (Bewegungsabläufe) konzentriert vorgeführt. Zur Bestätigung erhalten die Kinder einen Aufnäher und ein Diplom. Doch schon das zahlreiche Erscheinen der Eltern ist oft Bestätigung genug für die gute Sache. Infos unter www.skema.ch. *mitg.*

Tanzparty vor dem Seeparksaal

Der Arboner Tanzverein «Dance-Star» lädt am Sonntag, 28. Juni, von 10 bis 16 Uhr vor dem Seeparksaal zu einer Tanzparty am See mit DJ Icebear ein. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Seeparksaal statt. – Weitere Infos unter dance-star-arbon.ch. *red.*

Kinder frönen Lehrer-Hobby



Während drei Tagen besuchten die Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Schöntal einen etwas anderen Unterricht: Die Lehrerinnen und Lehrer boten ihre eigenen Hobbys oder Lieblingsbeschäftigungen als Workshop an. Die Palette umfasste sportliche Aktivitäten wie Velofahren, Tennisspielen, Tanzen oder Yoga. Kreativ betätigten konnten sich die Kinder im Stuhlstyling, beim Herstellen von Recyclingkleidern, beim Schminken, Fotografieren oder Backen. *Regina Morgeneegg*

«Evro» siegt am «Yakin-Cup»



Am «Yakin-Cup» in Basel nahmen kürzlich fünf der besten Schweizer U-16-Teams und die «Evro Football Pro Akademie» mit vier Arboner Spielern teil. Nach zwei Siegen traf Evro im dritten Spiel auf den Schweizer Meister Concordia Basel und erzielte ein leistungsgerechtes Unentschieden. Gegen Kriens gelang ein weiterer Erfolg, und das letzte Spiel gegen den FC Wil endete trotz klarem Chancenplus 0:0. Dieses Remis reichte zum verdienten Turniersieg ... und das ohne einen einzigen Gegentreffer.

Freudiger Anlass in der Pfarrei St. Martin

Sie sind selten geworden, die Primizfeiern in den Pfarreien. Doch in der Martinskirche feierte kürzlich Thomas Zimmermann erstmals eine Heilige Messe. Der Anlass wurde schlicht und doch eindrücklich gehalten. Der Neupriester stand zusammen mit den Pfarrern Henryk Walczak und Theo Bischof am Altar, der Kirchenchor sang, Instrumentalisten und die Sängerin Alexa Vogel traten auf. Zimmermann hatte während vier Jahren in der Pfarrei gearbeitet und sich auf die Priesterweihe vorbereitet. Diese bedeutet, dass er sich für die Kirche und den Glauben, für Gott und Mensch zur Verfügung hält. Er wird weiterhin auf eine eigene Familie verzichten. Vorläufig bleibt der Neupriester in Arbon und ist auch für kirchliche Einsätze in der Umgebung zuständig. Dass ihm dies gut gelingt, dafür gaben die Teilnehmenden an der Feier den Beweis. Als er nach Dankesworten an die Mitwirkenden bescheiden meinte: «Ich hoffe, Ihr seid zufrieden mit mir», brach für ihn langanhaltender Beifall aus. *Hedy Züger*

«Kinderbox»: Schnäppchenjagd

Ab sofort bis zu den Sommerferien (vom 18. Juli bis 3. August) bietet die «Kinderbox» an der Hauptstrasse 29 in Steinach schöne Sommerkleider, Sommerjacken, Sommerschuhe etc. mit 50 Prozent Preisreduktion an. Ab 25. August ist Annahmebeginn für das Herbst-/Wintersortiment. Vom 15. bis 19. September bleibt der Laden wegen Umstellung auf das Herbst-/Wintersortiment geschlossen. Der Herbstverkauf beginnt am 22. September. *red.*

Aus dem Stadthaus Wir gratulieren

Am Mittwoch, 24. Juni, konnte im Pflegeheim Sonnhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon Frau Bertha Huser-Dolder ihren 90. Geburtstag feiern. Der Jubilarin gratulieren wir auf diesem Wege herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten. *Stadtkanzlei Arbon*

Wiedersehen mit den «Schwarzwaldkrainern» in Arbon

Auf Avseniks Spuren



Hans und Christine Schuhwerk ist es wiederum gelungen, die «Schwarzwaldkrainer» für das Seenachtsfest zu verpflichten. Sie laden am Sonntag, 5. Juli, ab 11 Uhr im «Fischerstübli» zum Frühschoppenkonzert ein.

(Nicht nur) Oberkrainer-Fans dürfen sich freuen! Am Sonntag, 5. Juli, gastieren die «Schwarzwaldkrainer» nach 2014 wiederum am Arboner Seenachtsfest. Sie laden ab 11 Uhr im «Fischerstübli» der Familie Schuhwerk zum Frühschoppenkonzert ein und sind einmal mehr Garanten für gute Stimmung.

Unter neuer Leitung steht das Arboner Seenachtsfest vom 3. bis 5. Juli. Höhepunkt wird erneut das Feuerwerk am Samstagabend ab 22.30 Uhr sein. Musikuntermalte Feuerbilder erhellen über 20 Minuten lang den Nachthimmel. Am Freitag sorgen «Zaubermond» und FM1-DJ's für Stimmung, am Freitag und Samstag spielen Andy McSean und «On the rocks» live, und am Samstag sind DJ Tanja la Croix und Werners Schlagerwelt zu Gast. Der Eintritt kostet am Samstag ab 16 Uhr 15 Franken (Familypass 40 Franken); Kinder bis zehn Jahre müssen keinen Eintritt bezahlen. Am Freitag und Sonntag ist Gratisseintritt.

Frühschoppen im «Fischerstübli»

Die «Schwarzwaldkrainer» aus dem süddeutschen Raum, die am Sonntag, 5. Juli, ab 11 Uhr bei der Familie Schuhwerk im «Fischerstübli»

aufspielen, sind eine Musikgruppe, die sich ganz und gar der Oberkrainer-Musik verschrieben hat. In der typischen Besetzung mit Trompete, Klarinette, Akkordeon, Gitarre, Bariton und Gesangsduo begeisterten sie ihr Publikum vor Jahresfrist am Seenachtsfest durch ihre verblüffend originalgetreuen Darbietungen. In den 50er-Jahren wurde der für diese Musik typische Sound von Slavko Avsenik erfunden. Unzählige Gastspiele auf der ganzen Welt haben Slavko Avsenik und seinen «Original Oberkrainern» viele Auszeichnungen und eine riesige Fangemeinde beschert.

Besondere «Schmankerl»

Die «Schwarzwaldkrainer» haben es sich zur Aufgabe gemacht, den zahlreichen Fans dieser Musik – auch am Seenachtsfest in Arbon – die Möglichkeit zu geben, handgemachte Oberkrainermusik auf hohem musikalischem Niveau live zu erleben. Im Gepäck der Vollblutmusiker befinden sich neben vielen bekannten Hits von Slavko Avsenik und anderen bekannten Oberkrainer-Gruppen auch eigene Kompositionen im Oberkrainer-Stil sowie einige besondere musikalische «Schmankerl». *red.*

Eltern als Lernende

Zur Schulschlussfeier der Schulgemeinde Frasnacht setzten sich Schüler und Eltern in die Klassenzimmer. Thema: Schreiben und Schriften. Ob griechische oder gotische Buchstaben, die neue Basisschrift oder die veraltete Schnürlischrift: ganze Familien schrieben. Kindergärtler übten im Paperclay ihre Fingerschrift. «Wie man doch ein einziges Thema für alle Stufen erlebbar machen kann», staunte ein Vater. «Und wir schätzen es, dass in diesem Schulhaus einerseits Behörden und Lehrerschaft untereinander Einigkeit erreichen, andererseits Stil und Prinzipien bei den Schülerinnen und Schülern gross schreiben», sagte ein Grosselternpaar. *Hedy Züger*

Sponsorenlauf für den Segelnachwuchs



Der Verein Sailability.ch und der Yacht Club Arbon haben am Samstag, 20. Juni, gemeinsam einen Sponsorenlauf im Jakob Züllig Park veranstaltet. Während es vor und nach dem Lauf wie aus Kübeln vom Himmel goss, rollten und liefen die Seglerinnen und Segler dazwischen trockenen Rollstuhls und Fusses rund um den Park. Das gesammelte Geld kommt dem Nachwuchs der beiden Segelvereine zugute. *pd*

5-fache Bonuspunkte 2. Juli 2015

Sammeln Sie jeden Monat am 1. Donnerstag Zusatzpunkte auf Ihren gesamten Einkauf!



Ernst Schoop AG investiert in die Zukunft

Kreative Lösungen dank neuer Technologie

Die Arboner Druckerei Ernst Schoop AG hat in die Zukunft investiert. Kürzlich hat sie ihre neue Digitaldruckmaschine der neusten Generation in Vollbetrieb genommen.



Schoop-Geschäftsleiter Piero Albanese und Philipp Dünneberger (r.) mit ihrer neuen Digital-Druckmaschine.

Die Maschine Pro C7100SX vom Hersteller Ricoh ermöglicht das Bedrucken von Papier und synthetischen Materialien. «Wir können nun abgesehen von Papier auch Materialien wie PVC für den Ausbereich, Bannerformate sowie Etiketten in allen Varianten herstellen», sagen die Geschäftsleiter und Inhaber der Ernst Schoop AG, Philipp Dünneberger und Piero Albanese. Die Investition ermöglicht dem Arboner Traditionsbetrieb, sich produktiv und qualitativ weiterzuentwickeln. «Dank dieser Anlage können wir unseren Kunden kreative Lösungen anbieten», sagen die Geschäftsleiter. Auch

komme der niedrige Energiebedarf der Maschine dem Bestreben des Unternehmens entgegen, energieeffizient und ressourcenschonend zu produzieren. Die Ernst Schoop AG ist seit 1923 im Druckereigeschäft tätig, ein Geschäft, das sich in den letzten Jahren kontinuierlich verändert hat.

Der Trend zur Digitalisierung hat auch in der Druckereibranche Einzug gehalten. «Drucksachen bleiben ein wichtiger Informationsträger, und ergänzt die Kommunikation zu elektronischen Medien», sagt Philipp Dünneberger. Mit qualitativ hochwertigen Drucksachen könne man sich von der Masse abheben. Mit der Investition in die neue Maschine setzt die Ernst Schoop AG auch ein Zeichen für den Werkplatz Arbon. Die Druckerei beschäftigt 18 Mitarbeitende. Seit 2010 ist das Unternehmen an der Blumenaustrasse 6 in Arbon domiziliert. pd



NEUER PRAXISSTANDORT

Praxis Dr. med. Matthias Holzmann
(ehemals Praxis Dr. med. Jundt)

Wegen Renovationsarbeiten ist die Praxis vom 30. Juni bis 19. Juli geschlossen.

Ich freue mich, Sie ab dem 20. Juli 2015 in den Praxisräumlichkeiten der Praxis Dr. Ruppli im 4. Stock des UBS Gebäudes, Bahnhofstr. 26, 9320 Arbon weiterbetreuen zu können.

Ich habe mich mit dem Kollegen zu einer Gemeinschaft von 2 Praxen zusammengeschlossen und wir können so neben der medizinischen Grundversorgung mit hausärztlicher Betreuung erweiterte internistische Abklärungen durchführen.

Dazu gehören die Abklärungen von Herzkrankheiten, Magendarmkrankheiten, sowie auch klassische Homöopathie, ganzheitliche Medizin und Prävention.

Wir freuen uns, Sie persönlich im kleinen Team betreuen zu dürfen.

Dr. med. Matthias Holzmann, Innere Medizin FMH
Tel. 071 446 60 55

Dr. med. Martin Ruppli, Innere Medizin FMH
Tel. 071 446 20 88

ÄRZTE IM ZENTRUM, Bahnhofstr. 26, 9320 Arbon



Sonntags-Buffet im Park

Geniessen Sie an jedem Sonntag von Juni bis Ende August von 12 - 14 Uhr das reichhaltige Buffet mit musikalischer Unterhaltung.

Salate und Vorspeisen, Suppen, Grilladen und Fische, Gemüsegerichte sowie ein Käse- und Dessertbuffet erwarten Sie.

CHF 75 pro Person

Reservation unter T 071 282 0490 oder restaurants@oberwaid.ch

Oberwaid AG | Oberwaid - Kurhotel & Privatklinik
Rorschacher Strasse 311 | 9016 St. Gallen - Schweiz
T +41 (0)71 282 0000 | info@oberwaid.ch | www.oberwaid.ch

Niklaus und Evelyne Brüscheiler übergeben Dawag AG an Sohn David und Robert Rüschi

Für Dach- und andere Schäden

Beim Dachdeckergeschäft Dawag AG steigt jetzt die jüngere Generation aufs Dach. David Brüscheiler und Robert Rüschi übernehmen gemeinsam den etablierten Betrieb mit 17 Angestellten.

«Dach und Wand aus einer Hand», so lautet der Slogan der Dawag AG. Der Familienbetrieb ist spezialisiert auf das Decken von Flach- und Steildächern sowie auf das Bekleiden von Fassaden. Die Inhaber Niklaus und Evelyne Brüscheiler aus Roggwil haben die in Wittenbach ansässige Dawag in den letzten zwei Jahrzehnten zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein gut gehender Dachdeckerbetrieb mit viel Sachkompetenz. Jetzt wird Geschäftsführer Niklaus Brüscheiler 65 und will Verantwortung abgeben, seinen Nachfolgern aber zur Seite stehen, wo sie ihn brauchen. Auch Ehefrau Evelyne wird im Büro weiterhin tätig bleiben.

Schweizermeister an der Arbeit

Die Dawag AG mit 17 Angestellten hat nun eine neue Führung: Brüscheilers Sohn David hat zusammen mit Robert Rüschi das Ruder übernommen. Die beiden gelernten Dachdecker waren die ersten Lehrlinge in der Geschichte von Dawag. Der Roggwiler Robert Rüschi durfte sich 2006 gar als Dachdecker-



Jetzt steigen die Jungen aufs Dach: Niklaus und Evelyne Brüscheiler (vorne) haben die Dawag AG ihrem Sohn David (hinten rechts) und Robert Rüschi übergeben.

Schweizermeister feiern lassen. Seit Jahren arbeiten Rüschi und Brüscheiler im Betrieb zusammen. Beide haben nach einer Handelsschule auch die Polierschule besucht. Dass sie die Geschäftsführung gemeinsam übernehmen, bringt doppelte

Kompetenz. Rüschi ist der Spezialist für Flachdächer, Brüscheiler der Fachmann für Steildächer und Fassaden.

«Das ist eine optimale Lösung»

Für den bisherigen Geschäftsinhaber Niklaus Brüscheiler ist die Nachfolge nun optimal gelöst: «Ich freue mich und bin sehr stolz, dass meine Nachfolger das Geschäft zu Zweit übernehmen.» In der heutigen, schwierigen Zeit sei diese Doppelbesetzung sinnvoll. Er und seine Frau sind glücklich, dass die Zukunft dieser mit viel Herzblut aufgebauten Traditionsfirma gesichert ist. Obwohl die Brüscheilers seit langem in Roggwil wohnen – ihren Firmensitz haben sie stets in Wittenbach behalten. Hingegen führen sie eine Zweigniederlassung in der Region Arbon: bisher in Stachen, neu am Wohnsitz von Geschäftsführer David Brüscheiler in Horn.

Ueli Daepf

Sechsköpfiger Verwaltungsrat bei Envergate Energy AG

Mehr als zehn Jahre Energieerfahrung

Die Horner Envergate Energy AG rüstet sich für die Zukunft und stellt sich strategisch neu auf. Mit Peter Weigelt komplettiert die junge Windturbinenentwicklerin ihren Verwaltungsrat. Präsiert wird das sechsköpfige VR-Gremium seit diesem Jahr von Konrad Hummler und Roland Leuenberger.

Als ehemaliger Privatbankier verfügt Konrad Hummler nicht nur über Finanz- und Bankenerfahrung; auch die Industriebranche ist ihm

bestens vertraut. Hummler ist Teilhaber der Beratungsfirma M1 AG, einem privaten Thinktank für strategische Zeitfragen, und amtiert als Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen, darunter dem Uzwiler Industriekonzern Bühler AG.

Hummler präsiert Verwaltungsrat

Der Unternehmer Roland Leuenberger ist sowohl Gründungspartner der auf die Energiebranche spezialisierten Beratungsfirma EVU Partners AG als auch Gründungspartner

der Fontavis AG, welche als Investment Manager des grössten Schweizer Fonds im Bereich der erneuerbaren Energien agiert. Mit Peter Weigelt konnte ein Kommunikationsfachmann verpflichtet werden. Der Verwaltungsrat der Envergate Energy AG setzt sich jetzt aus sechs Mitgliedern zusammen: Konrad Hummler (Präsident), Roland Leuenberger (Vizepräsident), Peter Weigelt, Christoph Müller, Roman Bühler und Marcus B. Graf (Delegierter).

Leserbrief

Gemeinderat Steinach lässt 350-jährige Tradition fallen

Seit es das Dorf Steinach gibt, haben sich Bewohner und Behörden bemüht, die Bauten im Ortszentrum in ein gefälliges Gesamtbild einzuordnen. Dazu gehören die gute bauliche Einfügung der Neubauten, die Grösse und vor allem die Dachform. In allen diesen Jahren hat man ausschliesslich Schrägbeziehungsweise Giebedächer zugelassen, was zu einer Tradition und damit zu einem rechtlich geschützten Gewohnheitsrecht und einer Verpflichtung geworden ist. Hinter dieser Tradition standen bisher die Bevölkerung, die Gemeindebehörden, der Heimatschutz und die jeweils betroffenen Anwohner. Entgegen dieser Tradition und Regel hat der Gemeinderat vis-à-vis des Gartenhofes zwei Flachdach-Wohnblöcke bewilligt, die als Fremdkörper gegen diese Tradition verstossen. Der Gemeinderat beschränkt damit die gestalterische Mitwirkung der Gemeinde und präjudiziert damit künftige Bauten im Dorf. Dies nur um der Bauherrschaft und deren Rendite dienlich zu sein. Ein Unternehmer würde solche Entscheidungsträger in die Wüste schicken. Es wäre jedoch unfair, diesen Entscheid als Eigenmächtigkeit und Verantwortungslosigkeit gegenüber der Gemeinde auszulagern, ohne dem Gemeinderat Gelegenheit zu geben, seine Argumente für den Entscheid darzulegen. Die Bürgerschaft hat das Recht, dies zu erfahren. Herr Brändle, wir warten darauf.

Ernst Frei, Steinach

mitg.

Toten-tafel

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 23.06.2015 ist gestorben in St. Gallen:

Capaul, Margaretha, geboren am 18.12.1941, von Lumnezia GR, wohnhaft gewesen an der Klarastrasse 2 in Arbon.

Abdankung: Montag, 29.06.2015, 10:30 Uhr, katholische Kirche Steinach. Trauerhaus: Herr Vojn Vojnovic, Klarastrasse 2, 9320 Arbon.

Treffpunkt

Freitag, 26. Juni 2015 ab 19 Uhr **Great Country Night im Rest. Pöstli**, Stachen. **Country Songs, Evergreens & Oldies** live mit «ELVIS» Marcus C. Held. Eintritt frei, Reservation erwünscht unter Tel. 071 570 33 65

FLOHMARKT Haushalts-Räumungs-Flohmarkt **Samstag, 27. Juni 10 bis 17 Uhr** in Ringenzeichen, Neukirch-Egnach.

Arboner Wochenmarkt jeden Samstag bis zum 26. September, 9 - 13 Uhr auf dem Storchentplatz, mit saisonalen Lebensmitteln von regionalen Produzenten. Diesen Samstag zusätzlich Montone (Schafmilch- und Schaffleischspezialitäten) und Ebi Renner mit ihren Kosmetik-Produkten

Touch for Health Übungspartner/in gesucht. David Knecht 071 411 21 61 oder Kontakt auf www.mikunea.ch

Entspannt ins Wochenende mit Yoga und Klang. Freitag, 26. Juni von 17.30 - 18.30 Uhr mit Eva und Andrea. Anmeldung im Song Mu Kwan, Friedenstr. 3a, Arbon. Tel. 077 412 78 53. Kosten Fr. 30.-

Müde? Abgespannt? Energielos? Unzufrieden mit dem Gewicht? Hol Dir das 3-Tage Testpaket. Du kannst nichts verlieren, ausser Gewicht. Du gewinnst dabei mehr an Lebensfreude. Ich biete: Wellness-Analyse, Persönliches Coaching. 071 888 52 51 (09.30 - 18.00 Uhr - Renate Oberholzer).

Café Deseado Live in der Chili-Bar, Hauptstrasse 9, Arbon **Samstag, 27. Juni** ab 21 Uhr, Eintritt frei, Kollekte.

Liegenschaften

Zu verkaufen in familienfreundlicher Umgebung in Arbon nahe Schule, Bus und Einkauf schöne **5 1/2-Zi-Wohnung** im 2. Stock mit Balkon, Doppelgarage, sep. Hobbyraum, Waschküche und Kellerabteil. Lift vorhanden. Für weitere Auskünfte: 078 614 01 08.

Arbon Altstadt. Zu vermieten per sofort **4-Zi.-Dachwohnung** mit neuer Küche. Mietzins Fr. 1500.- inkl. NK und Parkplatz. Tel. 071 446 32 90.

Privater Markt

Vermisst seit 7. Juni 2015 in Arbon, Region Stacherholz **rot-weisser langhaariger Kater «Filou»**. Bitte melden unter Tel. 079 363 50 10.

Hast du Lust mit meinen 2 Yorkshi spazieren zu gehen? Dann melde dich unter a.grob-stueber@bluewin.ch oder 079 743 81 45.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 aus Arbon.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Biete Hilfe/Kurse für Computer, Laptop, Tablet, Handy. Einrichten, Reparatur, Virusschutz, Sicherung, Internet, E-Mail, Office, Drucker, W-Lan. **071 446 35 24, www.jbf.ch, Jörg Bill**

REINIGUNGEN - UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **Meyer Reinigungen GmbH**, Telefon 079 416 42 54.

Clean-Team Kluser, Steinach • Privatwohnungen • Umzugswohnungen • Baureinigungen • Treppenhäuser • Firmen • Praxen • Reparaturen. **Alles aus einer Hand.** 079 218 15 73, 071 446 97 24.

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre Zimmer fachmännisch zu einem Toppreis! (1 x Grundierung + 1 x Neuanstrich) **Tel. 079 216 73 93.**

Sich Zeit nehmen mit Klang - Zeitoase Andrea Halter Frasnacht 071 446 97 27 - Kinesiologie - Klangschalenmassage - Bachblütenberatung. Termine nach Vereinbarung

Keine Lust oder keine Zeit zum bügeln? **Sandra's Bügelservice** übernimmt das für Sie. Telefon 078 680 77 15. **Mit Abhol- und Bringservice.**

Wie alt ist Ihr letztes Familienfoto? Dipl. Fotografin 079 449 02 21.

FIT IN'S NEUE SCHULJAHR 21-jähriger Konstrukteur mit technischer Berufsmatura hilft Dir in **Mathe, Geometrie, Physik auf Niveau Primar-/Sekundarschule** Doppelstunde à Fr. 50.- Du erreichst mich unter 079 396 97 42.

Fahrzeugmarkt

Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge. Sofort **gute Barzahlung.** Gratis Abholdienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.

Aus der PSG Arbon

Mangalika Runge wird Projektleiterin des Projektes Frühe Förderung - Bildungslandschaft Arbon Die Behörde der Primarschulgemeinde Arbon hat Mangalika Runge per 1. Juli 2015 mit einem 20-Prozent-Pensum als Projektleiterin Frühe Förderung- Bildungslandschaft Arbon eingestellt.

Mangalika Runge arbeitet bereits mit einem 60-Prozent-Pensum als Schulsozialarbeiterin für die Primarschulgemeinde Arbon. Die Stelle als Projektleiterin ist für sie eine ideale Ergänzung zu ihrem bereits bestehenden Arbeitsfeld. Mangalika Runge wird in Zusammenarbeit mit der Spielgruppe die Weiterbildung der Leiterinnen und die Elternbildungskurse organisieren sowie die Ansprechperson für das Projekt Frühe Förderung - Bildungslandschaft Arbon sein. Das Projekt Frühe Förderung - Bildungslandschaft Arbon wird als Verbundaufgabe von der Primarschulgemeinde Arbon und der Stadt Arbon gemeinsam getragen und vom Kanton Thurgau sowie der Jacobs Foundation finanziell unterstützt.

Behörde der Primarschulgemeinde Arbon



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Hasdemir Ilhan und Aysel, Rossweidstrasse 3, 9320 Frasnacht

Bauvorhaben: Windschutzverglasung

Bauparzelle: 5801, Rossweidstrasse 3, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft: Hohl Andrea, Berglistrasse 16, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Neue Parkplätze

Bauparzelle: 3217, Berglistrasse 16, 9320 Arbon

Auflagefrist: 26. Juni 2015 bis 15. Juli 2015

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Apotheke Dr. Kreyenbühl AG



GRATIS

Hauslieferdienst

in Arbon, Steinach, Horn, Roggwil, Freidorf, Frasnacht, Berg, Egnach

täglich Montag bis Freitag

Hauptstrasse 11 | 9320 Arbon | 071 447 10 40 | www.apothekekreyenbuehl.ch

Strassenverkehrsamt

Thurgau

Auktion Kontrollschilder TG 4 - TG 10

Dieses Kontrollschild ist nebst vielen anderen derzeit im Angebot!



VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 26. Juni

16.00 bis 17.30 Uhr: «Happy Hours» mit «Heli, der lustige Hirte», Altersheim National.

19.30 Uhr: Platzkonzert der Stadtmusik im Arboner Hafen beim Kiosk (nur bei gutem Wetter).

Samstag, 27. Juni

09.00 bis 13.00 Uhr: Wochenmarkt auf dem Storchentplatz. Gäste: Ebi Renner mit ihren Kosmetik-Produkten und Montone (Schafmilch- und Schaffleischspezialitäten).

09.00 bis 16.00 Uhr: Flohmarkt für Kinder im Einkaufszentrum Novaseta.

Sonntag, 28. Juni

10.30 Uhr: geführter Altstadttrundgang. Start beim Hafenkiosk.

Dienstag, 30. Juni

10.00 Uhr: geführter Altstadttrundgang. Start beim Hafenkiosk.

Mittwoch, 1. Juli

14.00 Uhr: Öffentliche Kirchturmbesteigung, evangelische Kirche. - bis auf weiteres: Gratis-Wasserball im Einkaufszentrum Novaseta.

Donnerstag, 2. Juli

14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+».

Arboner Wochenmarkt mit Schafprodukten und Kosmetik

Morgen Samstag, 27. Juni, ist wieder Arboner Wochenmarkt. Auf dem Storchentplatz werden von 9 bis 13 Uhr saisonale Lebensmittel regionaler Produzenten angeboten. Diesen Samstag zusätzlich: Montone (Schafmilch- und Schaffleischspezialitäten) und Ebi Renner mit ihren Kosmetik-Produkten. *mitg.*

Fussballplausch am Bodensee-Derby

Traditionsgemäss führt der FC Arbon 05 auch in diesem Jahr ein Plauschturnier für jedermann auf der Sportanlage Stacherholz durch. Heute Freitagabend, 26. Juni, kicken bunt gemischte Teams beim Chäs- und Familienturnier. Das Skihütten-Ambiente beim anschliessenden, gemeinsamen Genuss des Käsefondues im Festzelt, rundet den sportlichen Abend in heiterer Atmosphäre ab. Morgen Samstag, 27. Juni, ist dann das Schülerturnier. Im Einsatz sind Schülermannschaften der 1. bis 9. Klasse aus der Region Arbon. *mitg.*

ab 18.00 Uhr: Evergreens und Oldies mit DJ Drittenbass im Strandbad-Restaurant. - Fünffache Bonuspunkte in der «swidro drogerie rosegarten».

Region

Samstag, 27. Juni

ab 13.00 Uhr: FDP-Apéro mit Bundesrat Didier Burkhalter im Pentorama in Amriswil.

Vereine

Freitag, 26. Juni

18.00 Uhr: Musizierstunde Blockflötenklasse M. Havasi-Kiss, Klavierklasse T. Speckhofer, Musikschule an der Brühlstrasse. - «Chäs-Turnier» am Bodensee-Derby, Sportanlagen Stacherholz. Veranstalter: FC Arbon 05.

Samstag, 27. Juni

- Schülerturnier des FC Arbon 05, Sportanlagen Stacherholz.

Mittwoch, 1. Juli

18.00 Uhr: Musizierstunde Klavierklasse St. Hürlimann, Querflötenklasse A. Grigo, Musikschule. 20.45 Uhr: Wasserball: TriStar I - SC Frauenfeld, Schwimmbad.

14. Arboner Orgelsommer

Am Sonntag, 28. Juni, 19 Uhr, findet in der Kirche St. Martin Arbon das Eröffnungskonzert des 14. Arboner Orgelsommers statt. Dieses Konzert steht im Zeichen der Musik für Trompete und Orgel. Trompeter Claude Rippas und der Kirchenmusiker von St. Martin, Dieter Hubov, führen Werke von Händel, Bach, Mozart, Spirituals sowie eine Komposition von Claude Rippas auf. Eintritt frei - Kollekte. *mitg.*

Platzkonzerte der Stadtmusik

Ein weiteres Platzkonzert wird die Stadtmusik Arbon heute Freitag, 26. Juni, um 19.30 Uhr beim Hafen Arbon geben. Unter der musikalischen Leitung von Vizedirigent Roman Schnellli wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Das Konzert findet nur bei guter Witterung statt und dauert rund eine Stunde. Das letzte Platzkonzert vor den Sommerferien findet am Freitag, 3. Juli, beim Hafen West Horn bei Conny's Hafenbeizli statt. *mitg.*

Kirch-gang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde Amtswoche: 29. Juni bis 3. Juli: Pfr. H.M. Enz, 071 440 44 30. www.evang-arbon.ch

09.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Taufen, Pfr. HM Enz. Bei schönem Wetter bei der Firma Bruderer in Frasnacht. Mitwirkung: Roland Steinbrunner und Toni Hengartner, Alphorn (Tel. 1600, Taste 1). Anschliessend Apéro, Autoabholdienst: M. Brunner, Tel. 071 446 75 15.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 27. Juni 17.45 Uhr: Eucharistiefeier. 19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku. 19.00 Uhr: Eucharistiefeier in der Otmarskirche in Roggwil.

Sonntag, 28. Juni 10.30 Uhr: Familiengottesdienst zum Schulschluss. Mitwirkung: Kinder- und Jugendchor St. Martin. 11.30 Uhr: S. Messa in lingua italiana. 11.30 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache in der Galluskapelle. **Christliche Zentrum Posthof** 09.30 Uhr: Missions-Gottesdienst/ www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

09.30 bis 10.30 Uhr: Anbetung und Abendmahl. 11.00 bis 11.45 Uhr: Predigt. Kinderhort und Sonntagsschule. **Christliche Gemeinde Maranatha** **Samstag 27. Juni** 13.00 Uhr: Hochzeits-Gottesdienst in der reformierten Kirche Romanshorn. **Neuapostolische Kirche** - Gottesdienste in Romanshorn. **Zeugen Jehovas** **Samstag 27. Juni** 18.45 Uhr: Vortrag: «Den Blick von wertlosen Dingen abwenden.»

Schützenverein Steinach lädt zur zweiten Bundesübung

Morgen Samstag, 27. Juni, werden auf der 300-Meter-Schiessanlage in Obersteinach die Scheiben zum zweiten Bundesprogramm des Schützenvereins Steinach freigegeben. Die Standblattausgabe erfolgt von 9.30 bis 11 Uhr. 2015 sind folgende Personen schiesspflichtig: Armeeangehörige ab Rekrutenschule bis Jahrgang 1981. Ausgebildete Schützenmeister sind für speditive Abwicklung des Bundesprogrammes besorgt, daher gibt es auf der Schiessanlage in Obersteinach nur kurze Wartezeiten. *pd*

Berg

Katholische Kirchgemeinde **Samstag, 27. Juni** 16.30 Uhr: Chrabbellfir in der Kirche. **Sonntag, 28. Juni** 10.00 Uhr: Kommunionfeier.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde **Samstag, 27. Juni** 10.00 Uhr: Fiire mit de Chline. **Sonntag, 28. Juni** 10.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst für Klein und Gross in der Kirche Högenschwil. Segnung der 6. Klassen. Pfarrer H.U. Hug, Gemeindegeldsorge A. Burkart. Anschliessend Festwirtschaft in der Aula der Primarschule.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde **Samstag, 27. Juni** 18.00 Uhr: Kein Gottesdienst. **Sonntag, 28. Juni** 10.00 Uhr: Eucharistiefeier zum Kirchenfest. Musik: Kirchenchor. Anschliessend Apéro, umrahmt von der Musikgesellschaft.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde 09.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst am See (Höhe evang. Kirche) mit Jürgen Bucher, Tibor Elekes und Team. Musikalisch begleitet von Daniel Rieser und «Taraxacum». **Katholische Kirchgemeinde** 09.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst am See (Höhe evang. Kirche) mit Jürgen Bucher, Tibor Elekes und Team. Musikalisch begleitet von Daniel Rieser und «Taraxacum».

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14. *red.*

Ende der Schulzeit an der 3. Sek Rebenstrasse 25

Adrett und in Partylaune



Sekundarschülerinnen vom Schulzentrum Rebenstrasse 25 vor der Stretchlimousine, mit der sie sich zum Abschlussfest chauffieren lassen durften.

Das Ende der Schulzeit steigt im Schulzentrum Rebenstrasse 25 traditionellerweise als einer der Höhepunkte die Promnight. Am letzten Freitag war es wieder so weit

«American Style» lautete das Motto. Kulissen, Dekoration und Bekleidung waren dementsprechend gestaltet. Die austretenden Schülerinnen und Schüler wurden mit einer weissen Stretchlimousine

zur Party in die Jugendbegegnungsstätte Rondelle gefahren, wo sie sich stolz auf dem roten Teppich präsentierten.

Dem professionellen DJ gelang es rasch, die fast vollzählig anwesende Schülerschaft der Rebenstrasse 25 in eine grossartige Partylaune zu versetzen und den ganzen Abend lang mitzunehmen. An einer Fotowand wurden kreativ vielfältige Erinnerungen inszeniert

und festgehalten. Schmackhafte Burger, Donuts und Pommes-frites sorgten für das leibliche Wohlfinden. Die Schülerorganisation gestaltete mit viel Engagement und Einsatz dieses gelungene Fest, welches gleichzeitig eine unvergessliche Abschlussfeier für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen aus dem Schulzentrum Rebenstrasse 25 ist.

pd

«Bluetoo» von Marc Moser

Seit über zehn Jahren stellt die Stadt Wil öffentlichen Raum für wechselnde Präsentation von Kunst zur Verfügung. Nun präsentiert der 47jährige Arboner Künstler und Bildhauer Marc Moser sein Werk «Bluetoo» am Weierufer in Wil, nachdem es zuvor bereits im schwedischen Örebro und im Zürcher Seefeld zu sehen gewesen war.



Am letzten Montag wurde die Platzierung der Skulptur «Bluetoo» des Arboner Künstlers Marc Moser mit einer Vernissage am Stadtweier in Wil gefeiert. (Bild: OpenART)

Wassertemperaturen in Arbon

Mittwoch, 24. Juni
Schwimmbad: 24 Grad
See: 19 Grad
Luft: 21 Grad

Pegelstand in Arbon

Mittwoch, 24. Juni
440 Zentimeter



Adrian Bleisch

Der Arboner Galerist Adrian Bleisch bietet einheimischem Kunstschafern eine neue Plattform: In seiner Galerie an der Schlossgasse 4 hat er den «Arboner Salon» eröffnet. Dort will er die Salonkunst wieder aufleben lassen. Hier können Arboner Künstlerinnen und Künstler ihre Werke präsentieren. Adrian Bleisch hat die Fühler ausgestreckt und mit einigen Kunstschafern Kontakt aufgenommen – offenbar mit Erfolg. Den Auftakt macht nun Claudia Lämmli, die man sonst vor allem durch das Kulturcinema kennt. Im Herbst wird dann die Primarlehrerin Regula Baumgartner mit Malereien den «Arboner Salon» zieren. Wir freuen uns, Arbonerinnen und Arboner mit neuen künstlerischen Facetten kennen zu lernen! Unseren «felix der Woche» erhält deshalb Galerist Adi Bleisch.

«Bruuch-mil!»-Kampagne

Eine der häufigsten Ausreden beim Littering ist immer noch: «Es hat ja keine Kübel!» Der Kanton Thurgau zeigt mit seiner Kampagne «Bruuch-mil!», dass es sehr wohl viele Kübel auf öffentlichen Plätzen gibt. Bis zum 28. Juni verwandeln sich viele dieser Kübel zu einer Gewinnbox, wenn sie wieder «Bruuch-mil!» schreien. Wie im vergangenen Jahr wird täglich ein iPad mini verlost.



Der Gang zum Kübel soll zur Selbstverständlichkeit werden. Im Thurgau tragen derzeit rund 1500 Kübel einen Kleber, auf dem ein QR-Code abgebildet ist. Wer ihn mit dem Smartphone scannt, kann mitspielen und mit etwas Glück an der Verlosung teilnehmen. ai.